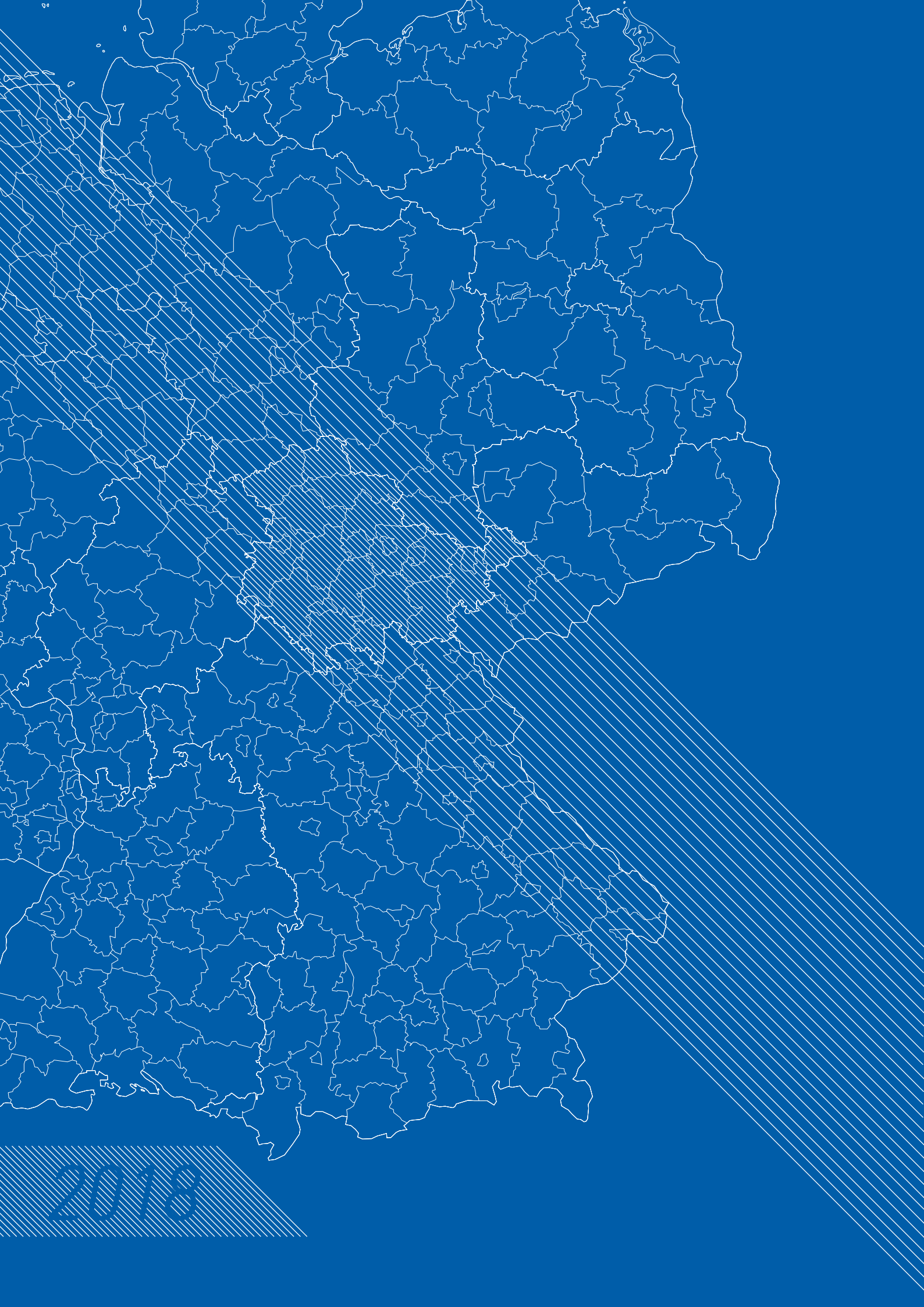


GESCHÄFTSBERICHT 2017

*Lokale Vielfalt
fördern/entwickeln/erhalten*



Geschäftsbericht 2017



2018

INHALT

| | | | |
|---|----|---|----|
| Vorwort | 4 | Die TLM | 50 |
| Lokale Vielfalt fördern/entwickeln/erhalten | 6 | ... Aufgaben | 51 |
| ... Herausforderungen in der modernen | | ... Organisation | 51 |
| Mediendemokratie | 7 | ... Ausgewählte Themen und Beschlüsse | |
| ... 20 Jahre Lokal-TV in Thüringen | 9 | der TLM-Versammlung | 55 |
| ... Lokales Fernsehen in Altenburg | 10 | ... Haushalts- und Wirtschaftsführung | 58 |
| Kommerzieller Rundfunk | | ... Zusammenarbeit | 59 |
| und Online-Medien | 12 | Chronik | 60 |
| ... Veranstalter | 13 | Abkürzungsverzeichnis | 62 |
| ... Mediennutzung | 17 | | |
| ... Zulassung und Aufsicht | 19 | | |
| ... Medientechnik | 22 | | |
| Bürgermedien | 26 | | |
| ... Programminhalte | 27 | | |
| ... Berichte aus den Bürgerradios | 28 | | |
| ... Vernetzung auf Bundesebene | 34 | | |
| Medienbildung | 35 | | |
| Veranstaltungen, Wettbewerbe und Sonstiges .. | 42 | | |
| ... Preise | 43 | | |
| ... Internationales | 44 | | |
| ... Veranstaltungen | 44 | | |
| ... Fortbildung | 48 | | |



VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

erstmalig verbinden wir den Geschäftsbericht der TLM mit einem Schwerpunktthema. Ich hoffe, dass der Bericht und die darüber hinausgehenden Inhalte in unserem Internetauftritt Ihr Interesse finden. Mit dem Geschäftsbericht bieten wir Ihnen einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) im Jahr 2017, unsere rechtlichen Arbeitsgrundlagen, Aufgaben, die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsgremiums und die innere Organisationsstruktur der TLM.

Als Schwerpunktthema haben wir in diesem Jahr „Lokale Vielfalt fördern/entwickeln/erhalten“ anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Lokalfernsehen im Freistaat Thüringen“ gewählt. Sicher interessieren Sie auch die diesbezüglichen Positionen und Meinungen von externen Experten. Alle Inhalte zum Jahresthema sind farbig markiert.

Absoluter Höhepunkt des Jahres war im Dezember der Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Gattin in der TLM. Erstmals besuchte ein deutsches Staatsoberhaupt eine Landesmedienanstalt. Gemeinsam mit dem Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow informierten sich die Gäste intensiv über unsere Tätigkeitsfelder und das Thüringer Medienbildungszentrum der TLM (TMBZ). In einem Talk der Ehrengäste mit Vertretern von TLM und lokalen Medien ging es um die Herausforderungen in der modernen Mediendemokratie. Daran anschließend machten sich die hochrangigen Besucher mit der modernen Medienbildungsarbeit der TLM vertraut.

„Stadt, Land, Fluss – Lokale und regionale Medienvielfalt“ war das Motto eines Thüringer Mediengesprächs der TLM im Mai. Beleuchtet wurden die Situation und die Perspektive des Lokal-TV. Salve.tv und das Südthüringer RegionalFernsehen (SRF) erhielten Zulassungsverlängerungen um weitere sechs Jahre. Neu zulassen konnten wir die „MSB Verlags-, Vertriebs- und Werbe GmbH & Co. KG“ zur Veranstaltung des Lokalfernsehens „Oscar am Freitag-TV – das Gothaer Lokalfernsehen“. Das Programm wird in Gotha und Umgebung übertragen.

Im März startete der Regelbetrieb des digitalen Antennenfernsehens DVB-T2 HD. In Thüringen kann der Großraum Jena von der Umstellung profitieren. Mit dem Umstieg auf DVB-T2 HD nutzen erstmals private TV-Veranstalter in Thüringen die Antenne zur Verbreitung ihrer Inhalte.

Die TLM steht gerade auch für die Sicherung der Bürgermedien. In 2017 unterstützten wir die Thüringer Bürgerradios in Erfurt, Weimar, Nordhausen, Eisenach, Jena und im Städtedreieck Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg erneut mit fast einer Million Euro.

Zum Abschluss des „Runden Tisches Medienkompetenz Thüringen“ wurde im Februar eine Landeskooperationsvereinbarung von mehreren Ressorts, der Thüringer Staatskanzlei, einer Reihe von landesweiten Institutionen sowie der TLM zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Medienkompetenz in Thüringen unterzeichnet. Um die Entwicklung von Medienkompetenz im Freistaat zu intensivieren, sollen die unterschiedlichen Angebote der Medienbildung noch besser verzahnt und auf den digitalen Wandel der Gesellschaft ausgerichtet werden.

Bei den „Jenaer Medienrechtlichen Gesprächen“ von TLM und Friedrich-Schiller-Universität Jena ging es im Mai unter dem Titel „Maschine Macht Meinung – Der digitale Mensch auf dem Weg zur gläsernen Marionette?“ darum, wie unsere Gesellschaft auf den massenhaften Einsatz von Algorithmen und Social Bots bei der Meinungsbildung reagieren sollte und kann. Thema der Veranstaltung war im November „JUGENDSCHUTZ 4.0? – Benötigt der Jugendmedienschutz ein Update für die digitale Welt?“. Diskutiert wurde darüber, ob die aktuellen Regulierungsmodelle geeignet sind, Kinder und Jugendliche im Netz ausreichend zu schützen.

Beim 7. Thüringisch-Hessischen Mediengespräch „Fesselnd, verlockend, lehrreich: Kinderangebote im Netz – Neue Trends, neue Chancen, neue Herausforderungen“ der TLM, der LPR Hessen und des Erfurter Netcode e. V. in Erfurt diskutierten renommierte Wissenschaftler, Medienpädagogen und Medienmacher über die Zukunft von Kinderangeboten im Netz.

Bundes- und landesweite Rundfunkveranstalter sowie Vertreter von Regional- und Lokalanbietern tauschten sich beim Praxisworkshop der TLM „Glücksspiel und Glücksspielwerbung im Rundfunk“ mit Vertretern der Glücksspiel- und Rundfunkaufsicht über die Möglichkeiten und Grenzen der Glücksspielwerbung im Rundfunk aus. Journalisten aus Hörfunk, Fernsehen und Print informierten sich in der TLM über die Reichsbürgerbewegung in Thüringen und diskutierten, wie eine korrekte Berichterstattung sichergestellt und auf eine Untersagungsverfügung mit dem Vorwurf der Falschberichterstattung reagiert werden kann.

Zum Schluss noch ein Hinweis: Der Geschäftsbericht beschreibt nur rudimentär die zurückliegenden Aktivitäten der TLM. Intensivere und vielfältigere Informationen über unsere seinerzeitigen und aktuellen Aktivitäten, Positionen und Veranstaltungen finden Sie unter www.tlm.de. Dort finden Sie auch den TLM-Newsletter, Informationen zu Aktivitäten in den sozialen Netzwerken, zu Veranstaltungen und Fortbildungen, zur Netzwerk-Seite der medienpädagogischen Arbeit, außerdem zahlreiche Materialien zu Fragen und Themen der Medienwelt und vieles mehr.

Übrigens: Die sehr umfangreichen länderübergreifenden bundesweiten Aufgaben aller Landesmedienanstalten, an der die TLM ebenfalls engagiert mitwirkt, dokumentiert u. a. die Internetseite www.die-medienanstalten.de.

Eine kleine Bitte zum Schluss: Haben Sie Anregungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge zum Geschäftsbericht oder allgemein zur Arbeit der TLM? Lassen Sie es mich bzw. uns gern wissen. Und nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Jochen Fasco
 Direktor

LOKALE VIELFALT

FÖRDERN / ENTWICKELN / ERHALTEN





FÖRDERN ENTWICKELN ERHALTEN

Herausforderungen in der modernen Mediendemokratie

Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in der TLM

Höhepunkt des Jahres war der Besuch des Bundespräsidenten und seiner Gattin in der TLM.

Im Rahmen seines Antrittsbesuches in Thüringen besuchten Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender gemeinsam mit dem Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow am 6. Dezember die TLM und das Thüringer Medienbildungszentrum der TLM. Dabei informierte sich das deutsche Staatsoberhaupt umfassend über Aktivitäten und Themenfelder der TLM und machte sich mit der praktischen Medienprojektarbeit vertraut.

Am runden Tisch sprachen der Bundespräsident, seine Gattin, der TLM-Direktor Jochen Fasco, der Vorsitzende der TLM-Versammlung Johannes Haak, der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow sowie Vertreter lokaler Medien in lockerer Atmosphäre über „Herausforderungen in der modernen Mediendemokratie: Vielfaltssicherung, Jugendschutz, Verantwortung und Medienbildung als Eckpunkte der Arbeit der Landesmedienanstalt“.



Jochen Fasco, Elke Büdenbender,
Frank-Walter Steinmeier,
Johannes Haak, Bodo Ramelow

Zwischen den Erfahrungen der eigenen Mediennutzung in Zeiten allseitiger Reizüberflutung und den Beschreibungen der Geschäftsführerin von Rennsteig.TV, Andrea Flörke, zu den Mühen und Anstrengungen regelmäßiger Produktion aktueller Inhalte für das lokale Fernsehen machte der Bundespräsident deutlich, wie er die Entwicklungen der neuen Mediengesellschaft einschätzt. Er betonte vor allem die steigende Bedeutung von Qualitätsmedien und von Qualität in den Medien.

Ministerpräsident Ramelow wies in diesem Zusammenhang auf die besondere Rolle von Bürgermedien und Lokal-TV im Freistaat als wichtige Vielfaltsergänzungen hin. Johannes Haak unterstützte diese Position gerade auch vor dem Hintergrund wiederholt erfahrener Hassbotschaften im Netz, die sich dann leider auch auf den Straßen perpetuieren. Die Frage, ob wir heute alles aushalten müssen, was in den sozialen Netzwerken im Namen der Meinungsfreiheit postuliert wird, führte zu nachdenklicher Diskussion.

„Landesmedienanstalten sind Leuchttürme der Verantwortung. Im Austausch mit dem Bundespräsidenten wurde deutlich, welchen Herausforderungen sich staatsferne Organisationen in der digitalen Mediengesellschaft auch in Zukunft stellen müssen und mit welcher Vielfalt an Aufgaben dies einhergeht.“

*Johannes Haak,
Vorsitzender der TLM-Versammlung*

Bundespräsident Steinmeier erklärte mit Blick auf die auch in dieser Hinsicht wachsenden Herausforderungen der Landesmedienanstalten, dass hier ein weites und verantwortungsvolles Aufgabenfeld liegt, das mit hoher Verantwortung verbunden der Sicherung von Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt verpflichtet ist.

Daran anschließend machten sich die Gäste im TMBZ mit der praktischen Medienprojektarbeit vertraut. Sie erlebten, wie Grundschulkinder in einem Medienparcours Audio-, Video-, Explainity- und Programmierprojekte absolvieren und die verschiedenen Medien für die Umsetzung eigener Themen nutzen.

Der Bundespräsident ließ es sich nicht nehmen, auch selbst zum Mikrofon zu greifen und seine Programmierkünste an einem Minicomputer unter Beweis zu stellen. Ministerpräsident Ramelow betonte die gute Zusammenarbeit mit der TLM, insbesondere beim Kurs Medienkunde und in der Lehrerfortbildung.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und
TLM-Direktor Jochen Fasco beim Gespräch am runden Tisch



20 Jahre Lokal-TV in Thüringen

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von lokalem Fernsehen in Thüringen war die Entwicklung, Förderung und Erhaltung der lokalen und regionalen Medienvielfalt ein Arbeitsschwerpunkt der TLM. Anfang der 90er Jahre gab es im Freistaat lediglich Fernsehtextangebote als einzige zulässige Form privaten Lokalrundfunks. Ende 1996 waren 162 Veranstalter von lokalen Fernsehtextprogrammen zugelassen und es mussten auf Grund der gestiegenen Attraktivität erstmals Auswahlentscheidungen getroffen werden.

Im Dezember 1996 trat das Thüringer Rundfunkgesetz (TRG) in Kraft und löste das Thüringer Privatrundfunkgesetz (TPRG) von 1991 ab. Mit dem TRG war es dann möglich, auch lokalen TV-Veranstaltern eine Sendelizenz zu erteilen. Zu den ersten Sendern, die 1997 mit bewegten Bildern auf Sendung gingen, gehörten der Stadtkanal Steinach und der Saale-Info-Kanal. Kurz darauf bekamen auch Altenburg, Jena und Sonneberg ein Stadtfernsehen. Nicht alle der vielen seitdem erteilten Zulassungen hatten Bestand. Dennoch hat sich im Freistaat eine beständige Fernsehlandschaft entwickelt.

Gut 20 Jahre später, am 30. Mai 2017 veranstaltete die TLM das Thüringer Mediengespräch „STADT, LAND, FLUSS – Lokale und regionale Medienvielfalt“. Die Printkrise, Konzentrationsprozesse innerhalb der Medienanbieter und in den Werbemärkten bedrohen aktuell die Vitalität der Medienlandschaft in Kommunen und Stadtteilen. Gegenüber den bundes- und landesweiten Medien befindet sich die Berichterstattung im lokalen Raum allein durch die Kleingliedrigkeit der Gebiete, des Adressatenkreises und der Reichweite in einer schwierigen Finanzsituation. Trotzdem müssen auch lokale Medien Geschäftsmodelle entwickeln, um im Digitalisierungsprozess Schritt halten zu können. Vor diesem Hintergrund diskutierten rund 60 Fachleute und Gäste aus Medien, Politik und Wissenschaft über Regulierung und Finanzierung lokaler Sender,

mögliche Neujustierungen der Rahmenbedingungen und man suchte dabei auch den internationalen Vergleich.

Für die lokalen TV-Sender stellen sowohl der Umbau der Kabelnetze, als auch die zunehmende Anzahl an Ausspielwegen in einer digitalisierten Welt eine Herausforderung dar. Denn damit verbunden sind höhere Kosten für die Programmproduktion und -verbreitung und eine schlechtere Auffindbarkeit innerhalb des permanent wachsenden Programmangebotes.

Die TLM förderte und fördert daher Projekte zur Reichweitesteigerung, zur Beförderung

des Digitalisierungsprozesses und zur Entwicklung der technischen Infrastruktur. Beispielsweise wird das Programm der lokalen Fernsehstationen über ein Rechenzentrum in Berlin in die Thüringer Kabelnetze eingespeist. Das Ziel dabei ist, mehr Unabhängigkeit von den sich verändernden Kabelnetzstrukturen zu erreichen. Darüber hinaus bringt die IP-Zuführung Kosteneinsparungen für die Veranstalter.

2017 hat die TLM zur Unterstützung der Digitalisierung ein Förderprogramm für die HD-Umstellung der lokalen TV-Sender auf den Weg gebracht. Schon ab September konnten die Programme aller Thüringer Lokal-TV-Anbieter im Kabelnetz von Vodafone in HD-Qualität verbreitet werden. Die TLM hat außerdem verschiedene technische Projekte initiiert und unterstützt, z. B. die Übertragung von Lokal-

fernsehen via Smart-TV über eine eigene Lokal-TV-App oder die landesweite Einspeisung der Thüringer Sender in das Vodafone-Netz.



Andrea Flörke,
Rennsteig.TV

**„Der bei uns produzierte
„Lothar Lokal“ durfte den
Anwesenden die Struktur und
die verschiedenen Philosophien
der privaten lokalen TV-Sender
in Thüringen in einem kurzen
Film erklären. Die anschließende
Gesprächsrunde mit Vertretern
der führenden Thüringer Medien,
wie ANTENNE THÜRINGEN, TLZ
sowie dem renommierten
Journalisten Sergej Lochthofen
brachte uns „Lokalen“ nicht nur
die Aufmerksamkeit für diesen
Tag, sondern auch eine nachhaltige
Wahrnehmung durch die anderen
Medien.“**

Andrea Flörke, Rennsteig.TV

Lokales Fernsehen in Altenburg

Gastbeitrag von Mike Langer, Geschäftsführer von **altenburg.tv**



Vor 20 Jahren startete **altenburg.tv** als lokaler Fernsehsender in der Skatstadt. Damals hatte man als (kleiner) Medienunternehmer noch Flausen und Visionen im Kopf, die aus einem 20 Jahre späteren Blick möglicherweise naiv, aber der Motor dafür waren, dass es bis heute eine aktive lokale TV-Landschaft in Thüringen gibt. Immerhin hatten diese naiven Ideen und Flausen auch zahlreiche andere Enthusiasten und einige bilden noch heute die Basis für lokales Fernsehen im Freistaat.

Der Weg der letzten Jahre war durchaus steinig und ist nicht weniger holprig geworden.

Wir erinnern uns: 1998, das technische Topthema, war die Sicherheit von ISDN-Telefonen. Bei einigen Mobiltelefonen musste vor dem Telefonieren noch eine Antenne herausgezogen werden, der Akku hielt noch eine ganze Woche. Computerspiele waren auf dem PC ganz passabel, auf dem Handy erfreute eine Schlange, die einen pixelgroßen Punkt jagte, die Gamergemeinde. Zu Hause versammelte man sich vor dem analogen TV-Anschluss und im Kabel warteten 31 Programme auf die deutschen Zuschauer.

Eines davon war auch in Thüringen in vielen Haushalten ein lokales Fernsehprogramm. Egal ob in Erfurt, Suhl, Weimar, Altenburg, Gotha, Gera oder Jena, überall kämpften frischgebackene Medienunternehmer darum, auf eine der ersten neun Tasten der Fernbedienung zu kommen. Der Start für lokales Fernsehen in Thüringen war gelungen.

In den darauffolgenden Jahren war nichts so stetig wie der Wechsel in der Branche. Es gab Umfirmierungen, Zusammenschlüsse, Neulizenzierungen, aber auch die Rückgabe von Lizenzen. Durch all die Wirrungen der vergangenen Jahre hat sich nun eine feste Gemeinde an lokalen Fernsehmachern herauskristallisiert, deren Arbeit nicht wirklich leichter geworden ist.

Springen wir also aus dem Jahr 1998 in das Jahr 2018, so lesen sich technische Topthemen ganz anders. Die Sicherheit sozialer Netzwerke steht im Mittelpunkt. Zwischen dem Treffen von Freunden, der permanenten Verfügbarkeit echter oder falscher Nachrichten, sammeln Unternehmen eifrig Nutzerdaten. Das Handy braucht keine sichtbare Antenne mehr und ist Kalender, Radio, Fernseher, Fotoalbum, Zeitung oder Navigationsgerät in einem. Ach ja, telefonieren kann man damit auch. Die Fernsehgemeinde versammelt sich vor einem digitalen Anschluss, der nach einem Sendersuchlauf mehr als 1.000 Rundfunkprogramme anbietet. Alternativ informiert sich selbige Gemeinde auch mittels Amazon Fire-TV, T-Entertain, Netflix, Youtube, HbbTV, Google Chromecast oder verweigert inzwischen komplett das Fernsehen.

Was ist vor diesem Hintergrund aus den enthusiastischen lokalen Medienmachern geworden, die einst mit Kamera, Schnittplatz und einem analogen Rückkanal der Telekom angefangen haben? Sie sind weiter Medienmacher, aber auch Werbefilmproduzent, Internetunternehmer, Blogger, IT-Spezialisten, Digitalisierer, Umkonvertierer, lokaler Akteur, Unterstützer sozialer und lokaler Projekte, Geldbeschaffer, Filmer und schreibender Redakteur.

Um dies zu verstehen, ist es sinnvoll, einen Blick auf die letzten 20 Jahre zu werfen. Neben dem analogen Kabel bildete sich das Internet recht schnell als ein neuer Ausspielweg für lokale Nachrichten heraus. Parallel zum TV-Angebot entwickelten sich die Thüringer Sender hier auch zum Text- und Fotoanbieter. Ein Prozess, der schleichend kam und längst zum Redaktionsalltag bei Sendern, wie JenaTV oder **salve.tv** gehört.

Der Umstieg auf das digitale Kabel war ein weiterer Schritt, welcher die Sender vor Herausforderungen stellte. Einerseits musste das Signal in den Play-outs für digitales Ausspiel aufbereitet, auf der anderen Seite mussten Studiokapazitäten komplett auf digitale Produktion umgestellt werden. Vor allem mit der Infrastrukturförderung der TLM konnte man die digitalen Anforderungen der Kabelnetzbetreiber realisieren.

Aus dem schon erwähnten IPTV-Übertragungsweg zum Ausspiel von Fernsehinhalten im Internet ergaben sich Möglichkeiten, Haushalte abseits des Kabelnetzes zu erreichen. 2015 startet die TLM ein

Projekt im Bereich Hybrid Broadcasting Broadband TV (HbbTV). So waren die Thüringer Sender als Smart-TV-App auf vielen gängigen TV-Geräten empfangbar. Kurz darauf konnten Satelliten-Nutzer Fernsehen aus Erfurt, Altenburg oder Sonneberg über das Lokal-TV-Portal der Bayrischen Medientechnik empfangen.

Inzwischen ist in Berlin durch die TLM ein Playoutcenter für einen Großteil der Thüringer TV-Sender entstanden. Zentral werden hier u. a. die Programme von Rennsteig.TV, altenburg.tv oder dem Südthüringer RegionalFernsehen ausgespielt und an die einzelnen Kabelnetzbetreiber übergeben. Seit 2017 erfolgt dies für alle Sender sowohl in Standard Definition (SD) als auch in High Definition (HD). 2018 folgt das Ausspiel für T-Entertain, ebenfalls zentral aus Berlin.

Nahm also 1998 die Nachricht aus den Redaktionen in Erfurt, Weimar, Jena, Suhl, Altenburg, Sonneberg oder Gotha linear seinen Weg über das analoge Kabelnetz, so wandert heute der Datenstrom einmal quer durch die Bundesrepublik, um dann im digitalen Kabel via HbbTV oder zu T-Entertain ausgespielt zu werden. Gleichzeitig bereiten die Redaktionen die Daten für das Internet, Facebook, Youtube, Twitter oder Instagram auf, versehen diese mit Texten und schicken Sie auf PCs, Smartphones oder Tablets in Thüringen und darüber hinaus.

Während die Tageszeitungen über rückläufige Abonnentenzahlen klagen, hat das lokale Fernsehen seit 1998 seine Zuschauerzahlen ausgebaut.

Laut einer Studie von 2012 nutzten damals rund 360.000 Thüringer regelmäßig lokales Fernsehen. Vor allem die neuen Medien lassen diese Zahl weiter ansteigen.

Das alles klingt nach einer 20 Jahre andauernden Erfolgsgeschichte. Doch wie so viele Geschichten, hat auch diese ihre Schattenseiten. So sank der Anteil der Eigenfinanzierung des Programms der lokalen Sender auf rund 80 Prozent.

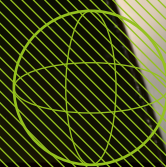
Es ist also dem Engagement der Thüringer Medienunternehmer zu verdanken, dass es noch immer lokales Fernsehen in Thüringen und darüber hinaus gibt.

Eine entscheidende gesellschaftliche Frage wird sein, wie man künftig lokale Nachrichten bezahlen kann. Der Werbemarkt gibt dies schon lange nicht mehr her. Mit dem Leiden unter der Onlinekonkurrenz gehen die Werbebudgets der lokalen Unternehmer immer mehr zurück. Schon heute ist in einer Tageszeitung kaum ein lokaler Werbetreibender mehr zu finden und auch die Werbung im lokalen Fernsehen ist mitunter ein finanzieller Kraftakt. Dort, wo es noch inhabergeführte Geschäfte gibt, die lokal werben wollen, ist oft die Unternehmensnachfolge ungeklärt.

Während für die globalen Nachrichten eine endlose Zahl an Übermittlern, um die Gunst der Seher, Leser und Hörer buhlt, sieht es im Bereich der Lokalnachrichten deutlich überschaubarer aus. Wie lange lokales Fernsehen aber auch lokale Zeitungen von „vor der Haustür“ berichten werden, wird die Zukunft zeigen. Verzichten kann man darauf nicht, denn trotz Globalisierung zeigt vor allem lokales Fernsehen das soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Leben in der größeren und kleineren Provinz in Thüringen.



KOMMERZIELLER RUNDFUNK UND ONLINE-MEDIEN



Veranstalter

Fernsehen

Die TLM ließ einen weiteren lokalen Fernsehsender zu. Der MSB Verlags-, Vertriebs- und Werbe GmbH & Co. KG in Gotha wurde die Zulassung zur Veranstaltung des Lokalfernsehprogramms „Oscar am Freitag-TV – das Gothaer Lokalfernsehen“ erteilt. Im Februar 2018 hat der Veranstalter mit der Ausstrahlung seines Programms begonnen.

Damit waren im Berichtsjahr zehn regionale und lokale Fernsehprogramme in Thüringen lizenziert. Sieben davon sind Veranstalter mit mehr als 10.000 angeschlossenen Wohneinheiten: salve.tv, das Südthüringer RegionalFernsehen (SRF), Rennsteig.TV, JenaTV, altenburg.tv, Saale-Info-Kanal und Oscar am Freitag-TV. Außerdem werden in Thüringen 15 Web-TV-Angebote produziert. Neben der Neuzulassung verlängerte die TLM im Berichtszeitraum die Sendelizenzen von SRF und salve.tv jeweils um weitere sechs Jahre.

Das Zuschauerpotenzial des lokalen kommerziellen Fernsehens in Thüringen umfasst derzeit rund 380.000 Personen ab 14 Jahren (potenzielle Nutzer). Davon sind laut der letzten Reichweitenanalyse (2015) 43 Prozent dem „Weitesten Seherkreis“ zuzurechnen. Insgesamt sind die technischen Reichweiten im Kabel jedoch weiterhin rückläufig, besonders in ländlichen Regionen.

Der von neun Landesmedienanstalten in Auftrag gegebene „Bericht zur wirtschaftlichen Lage des Rundfunks in Deutschland 2016/17“ beschreibt die Situation der insgesamt 116 Lokalfernsehstationen in der Bundesrepublik so: Zwar hat Lokal-TV im Allgemeinen eine hohe Zuschauerakzeptanz, arbeitet aber bis auf wenige Ausnahmen wirtschaftlich defizitär, auch wenn diese Kennzahl seit der letzten Erhebung im Bundesdurchschnitt leicht gestiegen ist. Für diese Situation werden einerseits die vergleichsweise hohen und zudem steigenden Personalkosten der Branche und andererseits die rückläufigen Einnahmen durch Werbung und Sponsoring ausgemacht. Insbesondere der Anteil an den überregionalen Werbeeinnahmen

und dem Onlinegeschäft fällt für die lokalen Veranstalter sehr gering aus. Auch fehlt nach wie vor eine schlagkräftige nationale Vermarktung.

Die wirtschaftliche Situation der lokalen Fernsehveranstalter in Thüringen ist sehr schwierig. Die Vermarktung von Werbezeiten gestaltet sich angesichts der Internetkonkurrenz aber auch der Konzentrationsprozesse im Handel und anderen Branchen immer schwieriger. Seit 2015 verschlechterte sich das Verhältnis von Aufwand und Ertrag aller Thüringer Lokal-TV-Sender sogar noch. Im Berichtsjahr betrug der Deckungsgrad nur

noch 85 Prozent und lag damit weit unter dem Bundesdurchschnitt von 95 Prozent. Das Defizit zwischen den Einnahmen von 1,36 Millionen Euro und den Ausgaben von 1,6 Millionen Euro gleichen die TV-Veranstalter – so der Bericht – über verschiedene Querfinanzierungen, wie beispielsweise durch angeschlossene Produktionsfirmen aus. Neben den Einnahmen aus Auftragswerken, wie Werbeclips und Unternehmensportraits oder Veranstaltungen nutzen die Sender auch Synergieeffekte aus Kooperationen.

Salve.tv startete eine Zusammenarbeit mit der Mediengruppe Thüringen. Monatlich werden die politische Talkshow „Am Anger“ und die Sportsendung „Im Steigerwald Stadion“ gemeinschaftlich produziert. Eine Beteiligung der Mediengruppe an dem Erfurter Lokalfernsehen ist aus Konzentrationsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Content-Kooperationen gibt es aber auch seit langem zwischen den Thüringer Programmveranstaltern, z. B. bei der Produktion des Magazins „THÜRINGEN.TV“, ein Wochenrückblick auf das politische und kulturelle

Leben im Freistaat. 2017 begannen die umfangreichen Vorbereitungen für die 2018 realisierte Übertragung der Ziehung des Eurojackpots aus Helsinki in allen Thüringer Lokalfernsehstationen.

„Als jüngster Lokalfernsehsender Thüringens sind wir froh über die Fortbildungsangebote der TLM, die unsere Mitarbeiter wirklich weiterbringen.“

Maik Schulz, Oscar am Freitag-TV

„Trotz alledem lässt sich sagen: Während die Tageszeitungen schon lange über rückläufige Abonentenzahlen klagen, hat das lokale Fernsehen seit 1998 seine Zuschauerzahlen ausgebaut.“

Mike Langer, altenburg.tv

„Vor allem die inhabergeführten Unternehmen schalten Werbung bei den lokalen Medien. Aber die werden sukzessiv von nationalen Playern und Ketten verdrängt oder müssen schließen, weil es keinen Unternehmensnachfolger gibt.“

Mike Langer, altenburg.tv

Darüber hinaus hat die TLM zwei Zulassungen für die Veranstaltung und die Verbreitung bundesweiter Fernsehspartenprogramme erteilt. SAT.1 Gold ist seit 17. Januar 2013 auf Sendung. Die Zulassung umfasst auch die Verbreitung des Programms mit Werbefenstern für Österreich und die Schweiz.

Zudem hält die iTVone CBC GmbH eine Zulassung für die Satellitenverbreitung zur Veranstaltung des interaktiven Spartenkanals iTVone mit dem Schwerpunkt Informations- und Unterhaltungsformate. Das Programm ist bisher nicht auf Sendung gegangen.

Übersicht Fernsehveranstalter



SAT.1 Gold



Rennsteig.TV



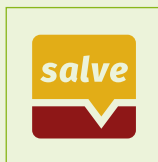
JenaTV



altenburg.tv



Südthüringer
RegionalFernsehen (SRF)



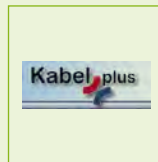
salve.tv



Oscar am
Freitag-TV



SIK
Saale-Info-Kanal



Kabel plus



Bad Berka -TV-



Stadtkanal
Steinnach

ÜBERSICHTEN

ZUGELASSENE FERNSEH- UND HÖRFUNKVERANSTALTER



Hörfunk

In Thüringen ist eine Vielzahl von Programmen kommerzieller, nichtkommerzieller und öffentlich-rechtlicher Hörfunkveranstalter zu empfangen. Gehört werden können bundesweite, landesweite, regionale und lokale Programme sowie Einrichtungs- und Ereignisrundfunk. Zudem werden die beiden landesweiten Programme ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen in fünf beziehungsweise vier Regionen regionalisiert.

Nachdem 2016 das regionale Programm VOGTLAND RADIO und das bundesweite Kinderprogramm Radio

TEDDY zugelassen worden waren, blieb die Anzahl der kommerziellen Radios 2017 stabil. Radio TEDDY nahm den Sendebetrieb in Thüringen über die UKW-Frequenzen in Arnstadt, Apolda, Eisenach, Erfurt, Gotha, Meiningen, Mühlhausen, Nordhausen und Weimar auf.

Damit waren neben den nur über das Internet hörbaren Radiostreams und den anlassbezogenen und meist via UKW ausgestrahlten Ereignisradios für Thüringen folgende Radios zugelassen worden oder im Freistaat mindestens terrestrisch empfangbar:

Überregionale und bundesweite Hörfunkprogramme

| Programm | Veranstalter | Logo | UKW | DAB | Kabel | Satellit | Internet |
|-------------------|--|---|---------------------|-----|-------|----------|----------|
| Absolut relax | Die Neue Welle Rundfunk-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG |  | — | ✓ | — | — | ✓ |
| ENERGY | Radio 97,1 MHz Hamburg GmbH |  | — | ✓ | — | — | ✓ |
| ERF Plus | ERF Medien e. V. |  | — | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Klassik Radio | Klassik Radio GmbH & Co. KG |  | — | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Radio BOB! | RADIO BOB GmbH & Co. KG |  | — | ✓ | — | — | ✓ |
| Radio Horeb | Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft (ICR) e. V. |  | — | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| SCHLAGER-PARADIES | Schlagerparadies GmbH |  | — | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Sunshine live | RNO Rhein-Neckar-Odenwald Radio GmbH & Co. KG |  | — | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Schwarzwaldradio | Schwarzwaldradio digital Beteiligungs mbH |  | — | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Radio TEDDY | Radio TEDDY GmbH & Co. KG |  | bestimmte Standorte | — | — | — | ✓ |

Landesweite Hörfunkprogramme

| Programm | Veranstalter | Logo | UKW | DAB | Kabel | Satellit | Internet |
|-----------------------|-------------------------------------|---|---------------------|-----|-------|----------|----------|
| ANTENNE THÜRINGEN | Antenne Thüringen GmbH & Co. KG |  | ✓ | — | ✓ | — | ✓ |
| LandesWelle Thüringen | LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG |  | ✓ | — | ✓ | — | ✓ |
| radio TOP 40 | Antenne Thüringen GmbH & Co. KG |  | bestimmte Standorte | — | ✓ | — | ✓ |

Regionale Hörfunkprogramme

| Programm | Veranstalter | Logo | UKW | DAB | Kabel | Satellit | Internet |
|----------------|---|---|-----|-----|-------|----------|----------|
| VOGTLAND RADIO | Vogtland Radio Rundfunkgesellschaft mbH |  | ✓ | — | ✓ | — | ✓ |

Einrichtungsprogramme

| Programm | Veranstalter | Logo | UKW | DAB | Kabel | Satellit | Internet |
|---|---|---|-----|-----|-------|----------|----------|
| Radio Artern | Total Sozial e. V. Bürgerradio Artern |  | ✓ | — | — | — | ✓ |
| Radio hsf | hsf Studentenradio e. V. |  | ✓ | — | ✓ | — | ✓ |
| Bauhaus FM | Bauhaus-Universität Weimar |  | ✓ | — | ✓ | — | ✓ |
| iSTUFF – Ilmenauer Studentenfernsehfunk | Forschungsgemeinschaft elektronische Medien e. V. |  | — | — | ✓ | — | ✓ |

Mediennutzung

Die Medienwelt befindet sich in einem grundlegenden Wandel: Medien sind heute digital, interaktiv, vernetzt, multimedial, konvergent, smart, mobil und global. Sie sind dabei, alle Bereiche unseres Lebens zu durchdringen. Aktuelle Studien belegen, wie präsent Medien für den Alltag der Menschen sind: 97 Prozent der Bevölkerung nutzen täglich Medien und kaum jemand ist ohne Kontakt zu ihnen¹. Diese Entwicklung bietet neue Chancen und Potenziale für die Meinungsfreiheit, die Medienvielfalt und die Medienwirtschaft. In rasanter Geschwindigkeit entwickeln sich neue Technologien, Angebote und Geschäftsfelder. Gleichzeitig geraten die traditionellen Medien und Angebote unter Druck.

Blickt man auf die Gesamtbevölkerung, ist 2017 in Deutschland nach wie vor das klassische Fernsehen am populärsten. Mit 75 Prozent hat Fernsehen die größte tägliche Reichweite der Medien. Es folgen Radio (66 Prozent) und Internet (63 Prozent). Eine Zeitung, eine Zeitschrift oder ein Buch lesen knapp 44 Prozent der Deutschen täglich².

Internet bei den Jüngeren an erster Stelle

Insgesamt betrachtet, sind knapp über 72 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren täglich online. Die Zahlen der ARD/ZDF-Onlinestudie lassen sich im Hinblick auf die tägliche Nutzung des Internets auf die Formel bringen:

„Je älter, desto seltener online.“

Während bei den über 60-Jährigen ungefähr 44 Prozent täglich online sind, beträgt der Prozentanteil bei den 14- bis 29-Jährigen jeweils über 97 Prozent. Insgesamt waren 2017 die Deutschen etwa knapp zwei Stunden online. Bei den 14- bis 29-Jährigen sind es mehr als das Doppelte, die 30- bis 49-Jährigen sind rund drei Stunden im Netz unterwegs. (Koch/Frees, Media Perspektiven 9/2017)

Die zunehmende Verbreitung mobiler Endgeräte und die relativ kostengünstigen Datentarife ließen die Unterwegs-Nutzung des Internets in den letzten Jahren stetig ansteigen mit der Folge, dass es öfter und länger genutzt wird.

Was machen die Deutschen im Netz?

Berechnet auf die 149 Minuten durchschnittlicher Internetnutzung der Gesamtbevölkerung verwenden die Deutschen 45 Minuten für mediale Internetnut-

zung. Das bedeutet, sie sehen sich Beiträge aus Sendermediatheken oder Videoclips bei YouTube an, lesen Onlinezeitungen und nutzen Streamingdienste wie Netflix. Für die Kommunikation über das Internet nehmen sich die Deutschen im Durchschnitt 59 Minuten am Tag Zeit. In dieser knappen Stunde wird geschattet, werden E-Mails geschrieben oder über Messenger wie WhatsApp Neuigkeiten ausgetauscht. Die restlichen 71 Minuten gehen die Deutschen online shoppen, suchen Informationen oder spielen in Online-Communities³. Auch hier sei auf die große Heterogenität der Altersklassen und der Geschlechter verwiesen.

Nur 55 Prozent der unter 30-Jährigen nutzen klassisches Fernsehen

Videoangebote insgesamt erreichten 84 Prozent der Bevölkerung. Dabei nutzten 77 Prozent klassisches Fernsehen und die restlichen 7 Prozent schauten sich Videos und Filme online an. Die 14- bis 29-Jährigen wenden sich allerdings nur zu 55 Prozent dem klassischen Fernsehen zu. Ein großer Anteil der Jüngeren nutzt die Videoangebote im Internet.

Videonutzung

(Nutzungsdauer gestern,
Mo – So 05:00 – 24:00 Uhr, in Minuten)

| | Gesamt | 14 – 29 Jahre |
|-----------------------------------|--------|---------------|
| Video gesamt | 194 | 151 |
| Fernsehsendungen | 174 | 94 |
| Filme/Video im Internet gesamt | 18 | 55 |

Radio

Im Gegensatz zur Videonutzung hören die unter 30-Jährigen nicht weniger Audio als die Gesamtbevölkerung, sondern etwas mehr. Die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e. V. (agma) bestätigt in der Analyse ma 2017 Radio II, dass das Radio weiterhin eine der reichweitenstärksten Mediengattungen in Deutschland ist.

Drei Viertel der Deutschen hören täglich Radio (76,2 Prozent). Die durchschnittliche Hördauer liegt bei gut drei Stunden pro Tag (181 Minuten) und die

¹ Engel/Mai/Müller: Massenkommunikation Trends 2017. Media Perspektiven 7-8/2017

² ebenda S. 360

³ ebenda S. 439–441

Basis: Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren (n=2017).

Quelle: Studienreihe „Medien und ihr Publikum“: Massenkommunikation Trends 2017.

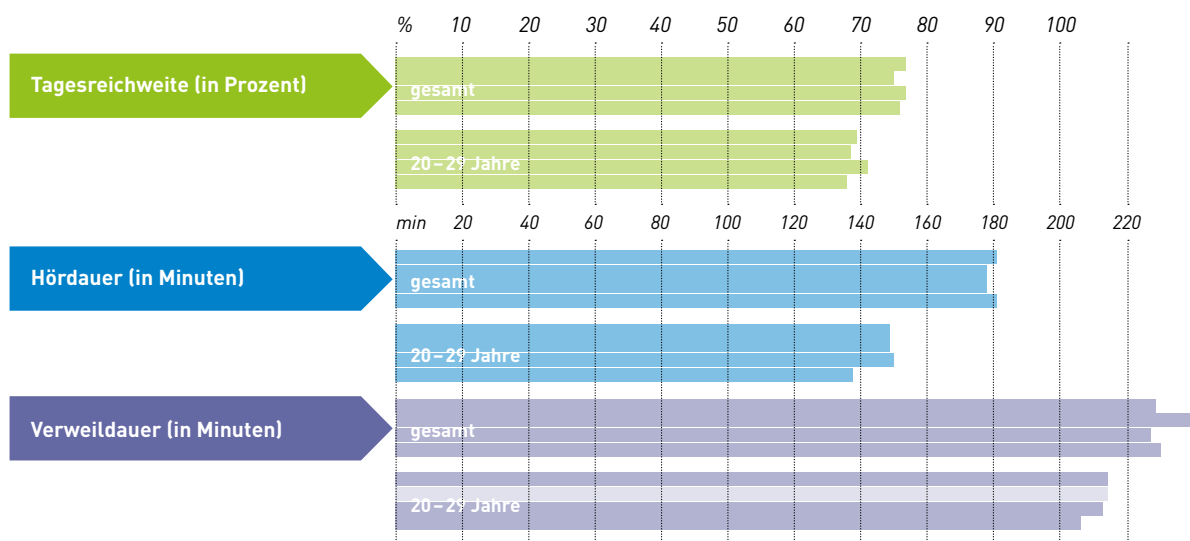
durchschnittliche Verweildauer der Radiohörer bei über vier Stunden (245 Minuten). Hör- und Verweildauer sind damit sogar leicht angestiegen, die Tagesreichweite ist relativ konstant geblieben. In der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen ist die Tagesreichweite im Vergleich zum letzten Jahr allerdings um fast 4 Prozentpunkte gesunken. Auch Hör- und Verweildauer nahmen ab.



Basis:
ma 2014 Radio II,
ma 2015 Radio II,
ma 2016 Radio II
(Deutschsprachige
Bevölkerung 10+),
ma 2017 Radio II
(Deutschsprachige
Bevölkerung 14+);
Prozentangaben
auf ganze Zahlen
gerundet
Quelle:
ASS, Ma2017,
Radio II, Basics

Hörfunknutzung (Montag bis Sonntag)

| Nutzungswerte | 2014 II | 2015 II | 2016 II | 2017 II |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Gesamt | | | | |
| Tagesreichweite (in Prozent) | 77 | 75 | 77 | 76 |
| Hördauer (in Minuten) | 181 | 178 | 178 | 181 |
| Verweildauer (in Minuten) | 234 | 245 | 232 | 237 |
| 20 – 29 Jahre | | | | |
| Tagesreichweite (in Prozent) | 69 | 68 | 71 | 67 |
| Hördauer (in Minuten) | 149 | 149 | 151 | 138 |
| Verweildauer (in Minuten) | 214 | / | 212 | 206 |



Die Auswertung der Daten für die Thüringer Radio-sender hat für MDR Thüringen ein erfreuliches Er-gelbnis. Der Sender darf sich über höhere Reichwei-ten freuen – gerade auch bei den jüngeren Hörern. Für ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thür-ingen gab es in der ma 2017 Radio II eher schlechte Nachrichten. Auch MDR JUMP, das Dreiländerpro-gramm des Mitteldeutschen Rundfunks, musste deutliche Einbußen in der Stundenreichweite hin-nehmen.



MEDIEN NUTZUNG

Hörfunkmarkt 2017, Reichweite pro Durchschnittsstunde (Montag bis Freitag, 06:00 – 18:00 Uhr)

Quelle: ARD-Werbung
SALES & SERVICES
GmbH,
https://www.reichweiten.de/#hpd_cma

| Programm | Thüringen | | | Gesamt | | |
|-----------------------|---------------------|--------------------|---------------------|---------------------|--------------------|---------------------|
| | ma 2016 Radio II | ma 2017 Radio I | ma 2017 Radio II | ma 2016 Radio II | ma 2017 Radio I | ma 2017 Radio II |
| ANTENNE THÜRINGEN | 128.000 | 120.000 | 108.000 | 153.000 | 150.000 | 126.000 |
| LandesWelle Thüringen | 68.000 | 75.000 | 68.000 | 83.000 | 86.000 | 77.000 |
| MDR THÜRINGEN | 221.000 | 199.000 | 217.000 | 269.000 | 257.000 | 259.000 |
| MDR JUMP | 82.000 | 90.000 | 80.000 | 316.000 | 309.000 | 260.000 |

Zulassung und Aufsicht

Zu den Kernaufgaben der TLM zählen die Zulassung von privaten Rundfunkveranstaltern sowie die Aufsicht über private Rundfunkveranstalter und Telemedienanbieter.

Zulassung Thüringer Veranstalter

Die TLM hat 2017 in eigener Zuständigkeit 25 Zulassungsverfahren begonnen und abgeschlossen. Zulassungen wurden erteilt für die Hörfunkprogramme ANTENNE THÜRINGEN, radio TOP 40 und Radio hsf, die Fernsehprogramme Oscar am Freitag-TV – das Gothaer Lokalfernsehen, salve.tv und SRF sowie die Ereignisradios anlässlich des 22. Interna-

tionalen Glasbachrennens und der International Student Week Ilmenau. Die Hörfunkzulassungen wurden mit entsprechenden Frequenzzuweisungen verbunden. In neun Fällen wurden Änderungen bestehender Zulassungen als medienrechtlich unbedenklich genehmigt. Die restlichen Verfahren wurden durch Einstellungen beendet.



- Lizenzübergaben
1. Südthüringer RegionalFernsehen (SRF)
 2. salve.tv
 3. ANTENNE THÜRINGEN und radio TOP 40

Aufsichtsmaßnahmen gegenüber Thüringer Anbietern



Allgemeine Informationen zur Aufsicht der TLM können hier nachgelesen werden.

Die TLM hat 2017 neun Verfahren gegen in Thüringen zugelassene Rundfunkanbieter eingeleitet – zwei im Rahmen der Hörfunkaufsicht, sieben betrafen die Fernsehaufsicht. Die Verfahren der Fernsehaufsicht behandelten in erster Linie Werbeverstöße, wie den Verdacht auf Schleichwerbung oder die unzureichende Kennzeichnung von Dauerwerbesendungen. Darüber hinaus prüfte die TLM den Verdacht eines Verstoßes gegen Vielfaltsregelungen sowie gegen das Gebot der Staatsferne. Ein weiteres Verfahren betraf den Verdacht auf entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte in einem Werbespot. Im Bereich Hörfunk beschäftigte sich die TLM vor allem mit Verstößen gegen die fehlende bzw. unzureichende Trennung von Werbung und redaktionellem Programm.

Außerdem leitete die TLM 29 Verfahren gegen Anbieter von Telemedien ein. Gegenstand der Verfahren waren hier Unzulässigkeitstatbestände, wie die Leugnung des Holocaust, Volksverhetzung oder das Verbreiten von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Außerdem ging es um die Verbreitung indizierter und entwicklungsbeeinträchtigender Inhalte, das Fehlen eines Jugendschutzbeauftragten, die Verletzung der Impressumspflicht sowie die unzureichende Kennzeichnung von Werbung. In zwei Fällen leitete die TLM ein Verfahren wegen Verbreitung von Pornografie ohne Altersverifikationssystem ein. Ein Großteil der hier benannten Verfahren entstammt der gemeinsamen Schwerpunktanalyse der KJM mit allen Landesmedienanstalten, auf die im Weiteren näher eingegangen wird.

Programmanalysen

In ihren Programmanalysen untersucht die TLM, ob die privaten Radio- und Fernsehsender in Thüringen ihre rundfunk- und lizenzrechtlichen Vorgaben erfüllen. Die Analysen werden mit einem im Bausteinprinzip konzipierten Untersuchungs-instrument durchgeführt, das seit über 20 Jahren nahezu unverändert eingesetzt wird. Auf diese Weise verfügt die TLM über unmittelbar vergleichbare Daten, anhand derer sie die Entwicklung der Thüringer Sender verfolgen kann.

Im Januar stellte die TLM die Ergebnisse einer systematischen Programmanalyse der vier landesweiten Hörfunkprogramme in der Landespressekonferenz vor. Neben den beiden von der TLM zugelasse-



nen privaten Sendern ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen wurden die beiden öffentlich-rechtlichen Hörfunkwellen des Mitteldeutschen Rundfunks MDR THÜRINGEN – Das Radio und MDR JUMP untersucht. Schwerpunkte der Analyse bildeten die Programmstruktur, die Informationsleistung, Umfang und Inhalt der Berichterstattung, die Regionalisierung sowie die Musikprofile der Sender. Untersucht wurde jeweils das Tagesprogramm (05.00 bis 19.00 Uhr) einer künstlichen Woche aus den Monaten April und Mai 2016. Für die weitere Ergebnisdarstellung wird auf den Geschäftsbericht 2016 der TLM verwiesen.



Link zu den Programmanalysen der TLM



ZULASSUNG & AUFSICHT

Die TLM wirkte an Prüffällen zu Zulassungen, Werbe- und sonstigen Programmverstößen und zu Beteiligungsveränderungen sowie an einer Untersuchung zur Schleichwerbung und Produktplatzierung im bundesweiten Fernsehen mit. Weiterhin wurde der 2016 erstmals veröffentlichte FAQ-Leitfaden der Medienanstalten zu Werbekennzeichnung auf YouTube und anderen sozialen Medien aktualisiert. Weiterhin beteiligte sich die TLM an einem systematischen Monitoring von Connected TV Benutzeroberflächen, also Electronic Programme Guides (EPGs), Navigatoren, Listen oder Applikationen, die neben der Auffindbarkeit auch die unmittelbare Auswahl von Programminhalten durch die Zuschauer ermöglichen.



Im September des Berichtsjahres präsentierte die TLM eine neue Bürgerrundfunkanalyse. In dieser wurde das Programm des Erfurter Bürgersenders Radio F.R.E.I. aus zwei natürlichen Wochen im November 2016 analysiert und die aktuellen Daten mit den Ergebnissen aus früheren Analysen verglichen. Neben der Programmstruktur und der Informationsleistung wurden auch der Umfang, die Inhalte und die Akteure der Berichterstattung sowie das Musikprofil des nichtkommerziellen Radiosenders erfasst. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse findet sich im Kapitel Bürgermedien dieses Berichts (S. 27 – 28).

die medienanstalten

Beteiligung an den Verfahren der ZAK

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) ist ein zentrales Gremium der 14 Landesmedienanstalten, das bundesweite Zulassungen und Zuweisungen für private Rundfunkveranstalter ausspricht und sie überwacht, Plattformen reguliert sowie Übertragungskapazitäten zuweist.

kjm Kommission für Jugendmedienschutz

Beteiligung an den Verfahren der KJM

Bei der Jugendschutz-Aufsicht über die bundesweiten Rundfunk- und die Telemedienanbieter in Thüringen bedient sich die TLM der Entscheidungen der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und vollzieht die notwendigen Maßnahmen. Die KJM ist die zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendschutz im privaten Rundfunk und in den Telemedien in Deutschland. Der amtierende Direktor der TLM ist eines der sechs Mitglieder aus dem Kreis der Direktoren der Landesmedienanstalten. Für eine weitergehende Darstellung zur Zusammensetzung und Arbeit der KJM wird auf deren Tätigkeitsbericht und Internetangebot verwiesen.

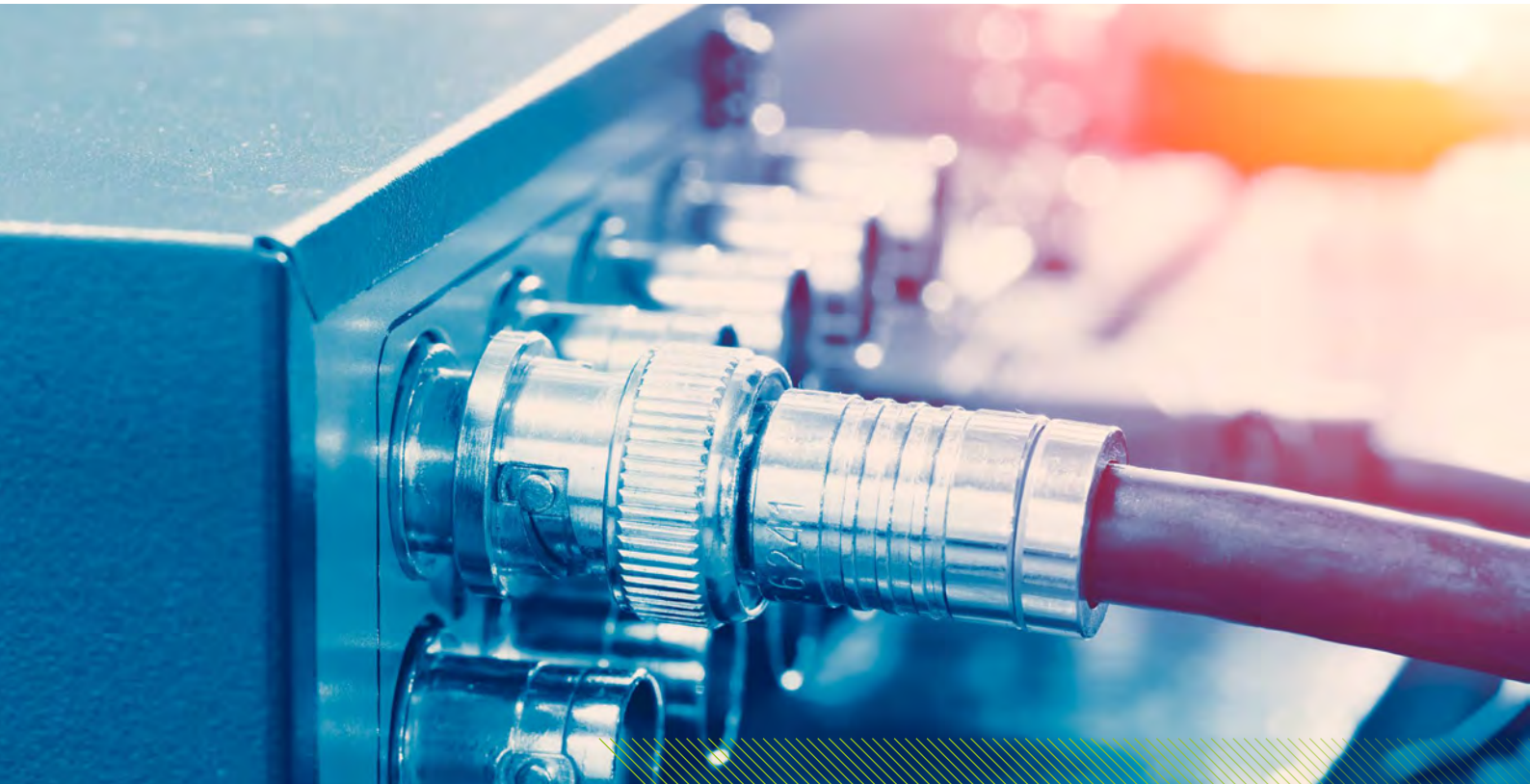
Über die KJM, die als Organ der Landesmedienanstalten tätig ist, war die TLM an einer Vielzahl von bundesweiten Aufsichtsfällen beteiligt. Gemeinsam mit den anderen Medienanstalten führte sie zudem eine Schwerpunktuntersuchung zu rechtsextremen Internetangeboten im lokalen und regionalen Raum durch. Diese Analyse sollte unter anderem



www.kjm-online.de

Antworten auf Fragen nach Größe und räumlicher Verteilung von Hatespeech-Problemen und rechts-extremistischen Angeboten im Netz liefern. Bundesweit wurden insgesamt 708 relevante Internetseiten, Profile in sozialen Netzwerken bzw. auf Plattformen, Blogs und an die Öffentlichkeit gerichtete Facebook-Profile ermittelt. In insgesamt 348 Fällen (Thüringen: 20) wurde ein Anfangsverdacht

auf Verstöße gegen den JMStV festgestellt. Dabei ging es in erster Linie um mögliche Verstöße gegen § 4 Abs. 1 JMStV. Die Verdachtsfälle werden in Abstimmung mit den örtlichen Strafverfolgungs- und Verfassungsschutzbehörden verfolgt.



Medientechnik

Hörfunkversorgung (UKW und DAB+)

Radio wird immer noch vorwiegend terrestrisch empfangen. Die Eröffnung des Wettbewerbes um die Sendernetze führte zu neuen Herausforderungen. Die Veranstalter können ihren UKW-Netzbetreiber selbst auswählen. Die Thüringer Radiosender haben sich für neue Betreiber entschieden. Deutschlandfunk und LandesWelle Thüringen haben die UPLINK Network gewählt. MDR, ANTENNE THÜRINGEN und VOGTLAND RADIO wechselten zur DIVICON Media.

Die TLM arbeitet mit der DIVICON Media für die Bürgerradios zusammen. Bislang konnten die Netzbetreiber die Antennen der Media Broadcast GmbH zu von der Bundesnetzagentur regulierten Konditionen anmieten. 2017 hat die Media Broadcast den

Verkauf der bundesweit etwa 2.000 Antennen angekündigt und bis zum Jahresende neue Käufer gefunden. Das Unternehmen begründete diesen Schritt mit der Konzentration auf den technischen Betrieb digitaler Netze.

Der Eigentumsübergang erfordert viele neue Vertragsbeziehungen zu den neuen Antenneneigümern, aber auch zu den Eigentümern der Sendemasten, der Telekom-Tochter Deutsche Funkturm, an dem die Antennen angebracht sind. Der UPLINK Network und der DIVICON Media ist es nicht gelungen, die Antennen zu erwerben. Erwartet werden daher deutliche Preisanpassungen. Es bleibt abzuwarten, ob sich Veranstalter wegen höherer Preise von unwirtschaftlichen Versorgungsgebieten tren-

nen. Damit könnte Vielfalt in dünn besiedelten Gebieten verlorengehen.

Die Landesmedienanstalten begleiten diesen Prozess und beraten mit der Bundesnetzagentur und dem Bundeskartellamt, wie verhindert werden kann, dass die Antennen zum Profitobjekt werden und sich die Unternehmen der Entgeltregulierung entziehen.

In Thüringen werden über drei UKW-Hörfunkketten die privaten Sender ANTENNE THÜRINGEN, LandesWelle Thüringen und radio TOP 40 verbreitet. ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen regionalisieren ihre Programme in verschiedene Verbreitungsgebiete. Radio TEDDY sendet über UKW-Frequenzen in Mitte und Westthüringen und das VOGTLAND RADIO in Ostthüringen, seit Mai auch aus dem Regionalstudio in Gera.

Der Wettbewerb um den Netzbetrieb ermöglicht es den Veranstaltern auch, selbst Inhaber der fernmelderechtlichen Zulassung der Bundesnetzagentur zu werden. Hiervon haben nahezu alle Veranstalter Gebrauch gemacht und dies als Grundlage zum Sendernetzwechsel von der Media Broadcast GmbH zu UPLINK Network oder DIVICON Media genutzt. Es ist aber auch die Pflicht der Veranstalter, nunmehr selbst den Schutz der Frequenzen gegenüber Störungen zu überwachen. Diese können sich durch Umbauten an benachbarten Sendern, neuen UKW-Nutzungen oder Nutzungen anderer Dienste (Flugfunk) ergeben.

Bundesweit steigen die Bemühungen, mit DAB+ ein Angebot zur Ablösung der bisherigen UKW-Versorgung zu machen. Im Digitalradio Board, unter Federführung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, ist ein Aktionsplan zu den Rahmenbedingungen des Übergangs erarbeitet. Ausgebaut wird auch das Thüringer Netz, mit der

Inbetriebnahme des Senders Dingelstädt wird eine landesweite Versorgung über zehn Senderstandorte erreicht. Zu empfangen ist der bundesweite Frequenzmultiplex mit 13 privaten und öffentlich-rechtlichen Programmen, die zu zwei Dritteln mit privaten Veranstaltern und den Programmen des Deutschlandfunks belegt sind. Landesweit lässt der MDR einen Frequenzmultiplex mit sieben Programmen betreiben. Das Programm MDR THÜRINGEN – Das Radio wird dabei landesweit mit allen vier Regionalisierungen verbreitet. Ausgestrahlt werden auch Verkehrsinformationen. Die bundesweiten Angebote sind über Kanal 5C und die MDR-Programme im Kanal 8D zu empfangen.

Erstmals hat der Freistaat Überstrahlungsvereinbarungen mit Hessen, Bayern und Niedersachsen getroffen. Ziel ist es, den Höרגewohnheiten entsprechend auch in DAB+ grenzüberschreitende Versorgungsgebiete zu errichten. Dabei wird Thüringen eingeräumt, auch Senderstandorte in Hessen und Bayern nutzen zu können. Eine Hängepartie ist leider immer noch die Leistungserhöhung und Errichtung einer Rundstrahlantenne für den unter Denkmalschutzauflagen stehenden Sender Weimar-Ettersberg. Die Thüringer Digitalradionetze werden von der Media Broadcast GmbH betrieben.

Die Nutzung von DAB+ liegt derzeit nach der Hörerbefragung bei mehr als 15 Prozent bzw. 688.000 Geräten in Mitteldeutschland. Trotz des Anstieges ist die Einführung von Digitalradio noch immer nicht marktgetrieben und bedarf weiterhin großer Anstrengung aller Marktpartner. Aufgrund steigender Nachfrage haben die Landesmedienanstalten einen zweiten bundesweiten Frequenzmultiplex für private Veranstalter lizenziert. Die privaten Thüringer Veranstalter zögern auf Grund der zusätzlichen Kosten für den Parallelbetrieb noch immer, ihre Programme über DAB+ verbreiten zu lassen.

www.dabplus.de



Einrichtungsrundfunk

Die TLM hat nach Thüringer Medienrecht die Voraussetzungen geschaffen, dass auch Universitätsradios UKW-Sender nutzen können. In Ilmenau stellt sie mit der 98,1 MHz einen Sender zur Verfügung, in Weimar und Jena nutzen die Uniradios die Bürgerradiofrequenzen mit. Der Verein Total Sozial e.V. betreibt in Artern den Einrichtungshörfunk „Radio Artern“ für das Jugendzentrum der Stadt. Er hat die telekommunikationsrechtliche Zulassung erworben und betreibt selbst den UKW-Sender 100,5 MHz mit 10 Watt.

Der Arterner Veranstalter strebt eine höhere Sendeleistung an und plant die Programmverbreitung in DAB+. Gesetzlich gibt es die Möglichkeit, dass sich Einrichtungsrundfunk auch durch Werbung anteilig finanzieren kann.



Hier finden Sie die von der TLM zugelassenen Veranstalter von Einrichtungsrundfunk.

Digitales Antennenfernsehen

Flachbildschirme haben sich als Empfangsgeräte durchgesetzt. Sie ermöglichen einerseits die Nutzung verschiedener Empfangswege (Kabel, Satellit, Antennenfernsehen und Internet), andererseits steigt mit der Bildschirmgröße der Wunsch nach hochauflösenden Formaten (HD-TV, UHD-TV). Das herkömmliche Antennenfernsehen DVB-T kann dies nicht erfüllen und verliert im Wettbewerb mit Kabel und Satellit zunehmend an Reichweite. Daher begann im März die Umstellung auf DVB-T2 HD. Zu den Startgebieten gehörte auch der Raum Jena. Über drei öffentlich-rechtliche und drei privat genutzte Frequenzen sind zusammen mehr als 40 TV-Programme im HD-Format zu empfangen. Die Landesmedienanstalten haben zur Begleitung dieses Umstiegs ein Projektbüro eingerichtet.

Als Plattformbetreiber für die privaten Frequenzmultiplexe ist die Media Broadcast GmbH. Das Unternehmen, welches auch von der Bundesnetzagentur als Netzbetreiber bestimmt ist, hat die inselweise HD-Umstellung bis Ende 2018 geplant. Im April 2018 erfolgt die Umstellung in Erfurt/Weimar und im Herbst in Gera sowie auf dem Inselberg. Die privaten Veranstalter werden, wie über Kabel und Satellit auch, grundverschlüsselt in HD+ verbreitet. Über die so erzielten Einnahmen soll im Wesentlichen der Senderbetrieb getragen werden.

Das DVB-T-Netz umfasst in Thüringen sieben Standorte, die Stadtsender Erfurt-Windischholzhäuser, Weimar-Ettersberg, Gera-Roschütz, Jena-Kernberge und Saalfeld-Kulm sowie die Grundnetzsender Inselberg und Sonneberg. Zusammen mit der Thüringer Staatskanzlei hat die TLM in einem Gutachten auf die Versorgungsdefizite aufmerksam gemacht. Das neue DVB-T2-Netz umfasst nur noch fünf Standorte, die Sender Saalfeld und Sonneberg sind nicht mehr vorgesehen, über den Inselberg sollen nur öffentlich-rechtliche Programme verbreitet werden.

In Kooperation mit der Technischen Universität wird in Ilmenau ein DVB-T-Sender für die Verbreitung und Kabelheranführung von Lokalfernsehen betrieben. Über den Turm des Fraunhofer IDMT erfolgt auf Kanal 26 die Programmverbreitung des Südthüringer RegionalFernsehens (SRF) und des Ilmenauer Studentenfernsehfunks (iSTUFF).



iSTUFF Ilmenauer
Studentenfernsehfunk

Kabelnetze

Derzeit wird die Volldigitalisierung der Kabelnetze vorbereitet. In ersten Gesprächen zur Abschaltung der Analogsignale forderte vor allem die Wohnungswirtschaft eine Garantie auf unverschlüsselte TV-Signale. Fernsehen wird darüber hinaus zunehmend nichtlinear über Mediatheken und Filmportale genutzt. Mit der Nachfrage nach breitbandigem Internet steigt auch die Kabelnutzung in Thüringen wieder.

2017 lag die ausschließlich digitale TV-Nutzung über Kabelnetze bei 87 Prozent. Die Kabelkunden nutzen vor allem Programmangebote im HD-Standard. Daher hat die TLM einen Schwerpunkt darauf gelegt, auch den Thüringer Lokal-TV-Veranstalter den Übergang in die HD-Verbreitung zu ermöglichen. In den Vodafone-Netzen ist es gelungen, ein Frequenzpaket der Lokal-TV-Veranstalter zu bilden und dieses neben der landesweiten Verbreitung im SD-Format seit September auch im HD-Format zu übertragen. In anderen Netzen erfolgt die Umstellung regional. Um diese Umstellung zu ermöglichen, verzichten die Veranstalter auf den analogen Kabelkanal.

Die Lokal-TV-Veranstalter sind aufgrund der Begrenztheit der Kabelnetze und der Änderung des Nutzungsverhaltens darauf angewiesen, ihre Programme auch über hybride Nutzung auf PCs,



[Link zu weiteren
Informationen
unter www.tlm.de](http://www.tlm.de)



[Link zu weiteren
Informationen
unter www.tlm.de](http://www.tlm.de)



Tablets und Smart-TVs zu verbreiten. Zur Bereitstellung der TV-Signale nutzen die mabb, die MMV und die TLM ein Berliner Rechenzentrum. Aus den Regionen werden dort die Signale zusammengeführt und zur zentralen Ausspielung vorgehalten. Die Ausspielserver für die Thüringer Programme stellen auch die Signale für das Smart-TV-Projekt der Veranstalter, das Lokal-TV-Satellitenprotal und zukünftig für Entertain zur Verfügung.

Im Wettbewerb um den Kabelversorgungsmarkt stehen in Thüringen nur noch zwei Unternehmen, die Vodafone Kabel Deutschland und die TeleColumbus. Die Vodafone Kabel Deutschland streitet weiter für die Fortführung des bisherigen Transportmodells. Im Ergebnis zahlen die Thüringer Veranstalter weiterhin Kabel-Einspeiseentgelte.

Das Kabelnetz ist nach wie vor der wichtigste Übertragungsweg für die lokalen TV-Programme und das TMBZ. In den Städten ist der Anteil der Kabelversorgung weiterhin hoch, denn viele Wohnungswirtschaftsunternehmen haben sich langfristig an große Netzbetreiber gebunden. Im ländlichen Bereich gewinnen solche Antennengemeinschaften wieder Kunden, die zusätzlich noch einen schnellen Internetzugang anbieten. Die notwendigen Investitionen können kleinere Anlagenbetreiber oft nicht tragen und stellen den Betrieb ein. Neu in den Kabelmarkt drängt hingegen die Deutsche Telekom AG, die mit „Entertain“ auch Offerten an die Wohnungswirtschaftsunternehmen macht.

Mit dem Ausbau von digitalem Fernsehen, Internet und Telefonie schließen die Betreiber ihre Netze zu größeren Einheiten zusammen. Weiterhin hat zur Optimierung beigetragen, ein sogenanntes Backbone-Netz zur bundesweiten Programmführung an die Stadtnetze zu schaffen, welches Vodafone Kabel Deutschland nutzt. Die TeleColumbus ist durch den Kauf weiterer Gesellschaften (PrimaCom, HLComm) deutlich gewachsen und plant jetzt ebenso ein Backbone-Netz zur Programmverteilung. Die neuen Netzstrukturen haben auch Auswirkungen auf die Zulassungen von Regionalprogrammen, es kommt zu Überschneidungen der Sendgebiete.

Durch die parallele Programmverbreitung in analoger und digitaler Form sowie in den digitalen Standards SD und HD besteht weiterhin ein Kapazitätsengpass im Kabel. Freiwerdende Kapazitäten werden vorwiegend für Internet und Zusatzdienste verwendet. Es lässt sich prognostizieren, dass die SD-Verbreitung nur noch einen zeitlich begrenzten Zwischenschritt auf dem Weg zur HD-Verbreitung darstellt. Zunehmend wächst die Bereitschaft der Kunden, für höhere Qualität mehr zu bezahlen. Die privaten Veranstalter haben mit der Verschlüsselung ihrer HD-Programme ein neues Geschäftsmodell eingeführt. Die Abrechnung erfolgt über ein Jahresabonnement, das mit dem Kauf der Geräte abgeschlossen wird.



BÜRGERMEDIEN



Thüringenweit sind sechs Bürgerradios, zwei Campradios und ein Uni-Fernsehsender auf Sendung. Zusätzlich betreibt die TLM das TMBZ mit Standorten in Erfurt und Gera.

Die Bürgersender leisten ihren Beitrag zur Partizipation der Bürger, zur lokalen Information, zur Förderung der Medienkompetenz sowie zur Aus- und

Fortbildung der Medienschaffenden. Sie dienen der Gesellschaft als demokratisches Instrument, indem sie den freien und unmittelbaren Zugang zu den elektronischen Massenmedien garantieren. Die TLM hat 2017 Mittel in Höhe von ca. zwei Millionen Euro für die Förderung und den Betrieb von Bürgermedien aufgewendet.

Veranstalter



Wartburg-
Radio 96,5



Radio F.R.E.I.



Radio LOTTE
Weimar



Radio ENNO



Radio OKJ
103,4



SRB – Das Bürgerradio im
Städtedreieck Saalfeld, Rudol-
stadt, Bad Blankenburg

Gerade in politisch schwierigen Zeiten, die gekennzeichnet sind von Verunsicherung und Zukunftsangst vieler Menschen, leisten Bürgermedien einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Bildung. Als Institutionen, die prinzipiell auf Beteiligung angelegt sind, ermöglichen sie unmittelbar gesellschaftliche Teilhabe in der Zivilgesellschaft. Die mit der Leitidee von Bürgermedien verbundenen Ziele sind gut begründet und bleiben unter gewandelten technologischen Bedingungen relevant.

Die ehrenamtliche und offene Programmproduktion ist mit der Vermittlung von Medienkompetenz untrennbar verbunden. Gerade auch in vielfältigen Kooperationen mit Dritten sind Bürgermedien heute als praxisorientierte Medienkompetenzzentren profiliert. Die Bürgersender in Thüringen bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in ihrer Freizeit eigene Radio- und Fernsehsendungen zu produzieren und auszustrahlen. Die TLM initiiert und unterstützt die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Bürgermedien. 2017 finanzierte sie die medienpädagogische Arbeit anteilig in den Bürgerradios in Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg, Nordhausen, Weimar und Eisenach im Rahmen der institutionellen Förderung. Dass in den Bürgermedien qualitativ hochwertige medienpädagogische Arbeit stattfindet, zeigen zahlreiche Nominierungen und Prämierungen beispielsweise beim Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland oder beim Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Bürgermedien.

Programminhalte

Die Bürgermedien in Thüringen haben sich konsequent programmliche Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, die sie positiv von öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Angeboten abheben. Lokalität, Authentizität, Direktheit, Betroffenheit, Aktualität, Stärkung des dokumentarischen wie des experimentellen Charakters, kulturelle Offenheit und Vielfalt sowie Zielgruppenorientierung jenseits des Mainstreams sind nur einige Stichworte, die bürgermedienspezifische Programmleistungen kennzeichnen.

Die Programmanalysen der TLM dokumentieren diese Entwicklung. 2017 hat sie das Programm von Radio F.R.E.I. untersucht. Die Analyse zeigt, dass der Sender den Umfang der sendereigenen Info- und Wortbeiträge sowie des Musikprogramms und der Sendungswiederholungen deutlich ausgeweitet hat. Die originäre, sendereigene Berichterstattung wurde seit 2013 von etwas über neun auf fast 18 Stunden beinahe verdoppelt. Der Anteil der Infobeiträge in originären Sendungen liegt im Gesamtprogramm bei knapp 15 Prozent und der lokalen und regionalen Infobeiträge in der redaktionellen Kernzeit bei 13,9, in der Rahmenzeit bei rund 5 Prozent. Fast 53 Prozent der Berichterstattung von Radio F.R.E.I. weisen einen Bezug zur Stadt Erfurt auf,

weitere 5 Prozent haben mit der Region, 13 Prozent mit Thüringen zu tun.

Inhaltlich dreht sich rund die Hälfte der Berichterstattung um das Themenfeld „Kultur“, das von Forschung und Technologie über Bildung, Wissenschaft und Kunst sowie Geschichte und Archäologie bis zu Literatur, Musik, Film, Kino und TV reicht. Deutlich gestiegen ist seit 2013 der Umfang der Berichterstattung über „Inneres“. Dazu zählen Berichte zu Parteien und Wahlen, Verwaltung, Innere Sicherheit und Verteidigung, Haushalt und Steuern sowie Rechtsprechung, Zuwanderung und Migration.

Techno und elektronische Musik sind aufgrund der starken Dominanz am späten Abend im Musikangebot von Radio F.R.E.I. mit einem Anteil von 31,4 Prozent stark vertreten. Darüber hinaus zeichnet sich das Musikprofil vor allem durch seine Heterogenität aus. Es reicht von Rock und Pop (26,1 Prozent), Soul/Funk/Jazz/Blues (13,5 Prozent) über Weltmusik/Folk/Chanson (9,5 Prozent) und Punk/Grunge/Independent (7,5 Prozent) bis zu HipHop/Rap (5,7 Prozent).

Für 2018 ist die Präsentation der Analysen von Radio LOTTE Weimar und SRB, dem Bürgerradio in Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg geplant.

Berichte aus den Bürgerradios



Wartburg-Radio 96,5 aus Eisenach

Seit nunmehr 16 Jahren ist das Wartburg-Radio 96,5 in Eisenach, in der Wartburgregion und darüber hinaus stark verwurzelt. Die Präsenz bei öffentlichen Events sowie die vielfältigen Inhalte und Angebote des Senders führten dazu, dass sich die „Marke“ in der Wartburgregion weiter gefestigt und an Bekanntheitsgrad gewonnen hat.

2017 war das Jahr des 500-jährigen Reformationsjubiläums, das auch in Eisenach mit den verschiedensten Veranstaltungen begangen wurde. So gab es mit „Luther 2017“ ein monatliches Magazin, in dem regelmäßig alle relevanten Informationen rund um das Reformationsjubiläum besprochen wurden. Highlight war die zweitägige Liveübertragung zum Festwochenende vom Eisenacher Marktplatz. Damit verknüpft war auch der 117. Deutsche Wandertag, der ebenfalls in Eisenach und der Region stattfand.

„Medienvielfalt im Wartburg-Radio bedeutet für mich, dass das Bürgerradio selbst zur Medienvielfalt in der Region beiträgt.“

Marco Fischer, Wartburg-Radio 96,5

Einige weitere Höhepunkte des Jahres waren die Liveübertragungen zur Kinder-Kultur-Nacht, zum Wartburgfahrertreffen „HeimWeh“, zu den Praetorius-Tagen Creuzburg, dem Hip Hop meets Minnesang auf der Wartburg, die Liveübertragung zur Ausstellungseröffnung „Everyday Life“ in der Gedenkstätte Point Alpha, die Bundestagswahl, die Live-Berichterstattung vom Rudolstadt-Festival, der Sommergewinn in Eisenach und die Kinderradionacht.

Aber auch Thementage, wie der Girlsday, der Schülerfreiwilligentag, der 9. November als Tag des Mauerfalls und der Reichspogromnacht waren Bestandteil der Medienvielfalt im Wartburg-Radio, die durch sehr viel ehrenamtliches Engagement von Jung und Alt gestaltet wurde.





Radio LOTTE Weimar

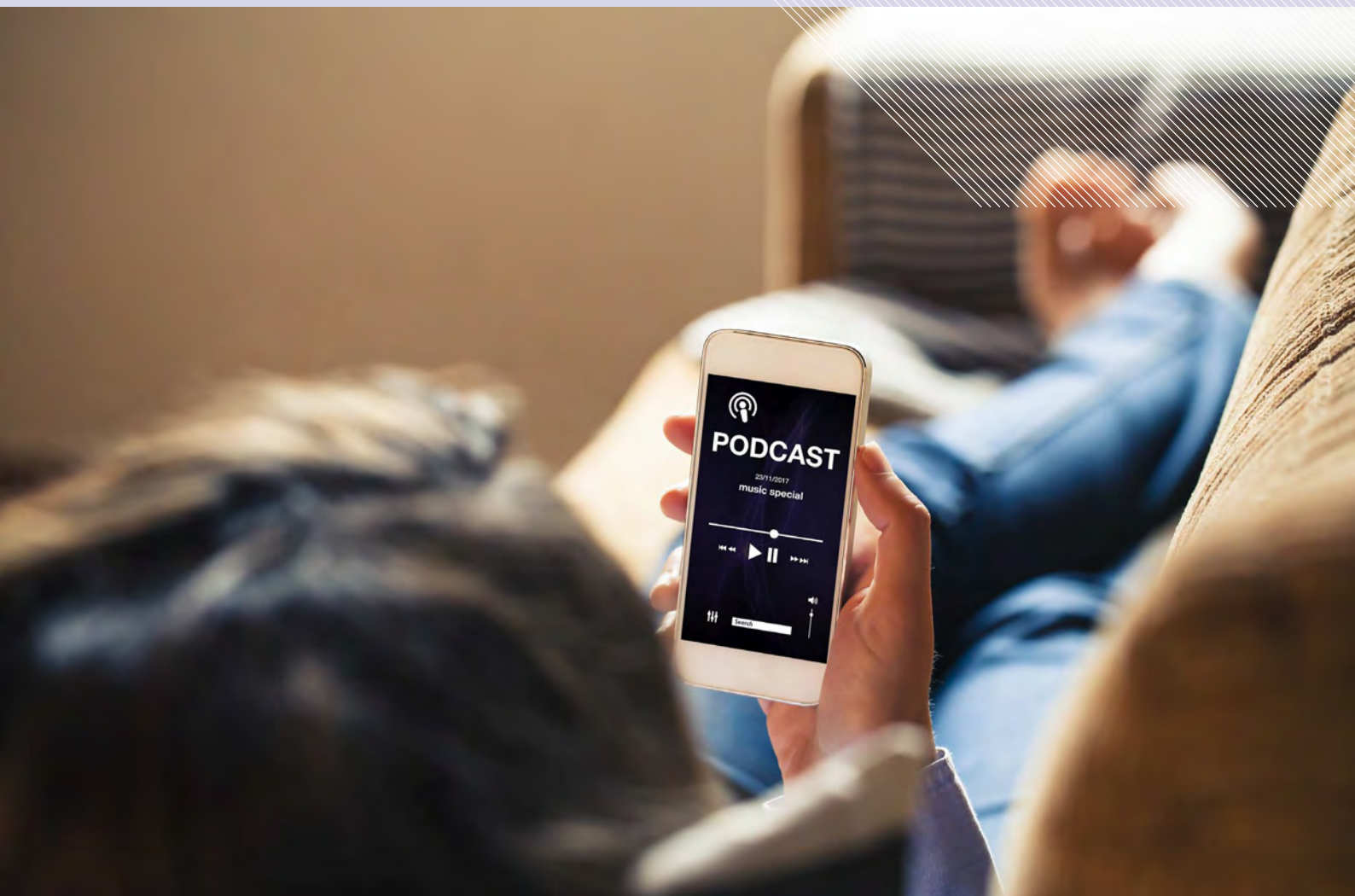
Fast 20 Jahre ist das Stadtradio bereits eine feste Institution in der Klassikerstadt. Radio LOTTE Weimar ist eine wichtige Schnittstelle im Gemeinwesen und ein wichtiges Fundament bürgerschaftlichen Engagements.

Eine besondere Bewährungsprobe stellte weiterhin die kontinuierliche Berichterstattung vom NSU-Prozess in München dar. In regelmäßigen Sondersendungen berichten die Redakteure von Radio LOTTE Weimar von Beginn an über das aktuelle Geschehen im Gerichtssaal, befragen Mitglieder der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse der Länder über die aktuellen Erkenntnisstände und hinterfragen gesellschaftliche Entwicklungen im Kontext NSU.

Unter www.bürgersender-gegen-rechts.de sind die Beiträge nachhörbar.

Um die Prozesse und Debatten im Weimarer Stadtrat einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, dokumentiert der Sender seit 2017 die monatlich stattfindenden Sitzungen. Hierbei bereiten die Redakteure den Mittschnitt, der jeweils am darauffolgenden Tag unter www.radiolotte.de veröffentlicht wird, so auf, dass die einzelnen Tagesordnungspunkte direkt ausgewählt werden können.

Im Pop2Go-Projekt „Radio Online“ sind im Herbst verschiedene Beiträge zu Themen rund um die Musik entstanden. Die Teilnehmenden haben sich über verschiedene Radiosender aus ihrem Heimatland ausgetauscht und über das Internet Beispiele gezeigt. Mit eigenen Beiträgen konnten sie die praktische Arbeit der Beitragsproduktion für das Radio erfahren: Themen eingrenzen, Fragen formulieren, Soundbeispiele finden. Radio LOTTE Weimar war Bündnispartner des Förderprogramms, dieses ermöglichte Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien den Zugang zu Beschäftigung mit populärer Musik.



SRB Radiomacher-Treffen



Am 18. März lud SRB zum Radiomacher-Treffen ein. Verein und Mitarbeiter hatten mit den Ehrenamtlichen über die aktuelle Situation und die gesetzlichen Veränderungen gesprochen. Das fertiggestellte Leitbild und die zukünftige Ausrichtung des Senders standen im Fokus der Veranstaltung. Diskutiert wurde über die Musikrotation und die Identifikation mit dem SRB, die Redaktions- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch über personelle Unterstützung durch die Ehrenamtlichen. Erste Ergebnisse sind die Überarbeitung des Musikangebotes und die Erarbeitung eines Konzeptes zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit.

Nach zwei Jahren Pause waren DJ Böhmi und Hendrik P. am 26. und 27. April beim Radiomathon 2017 wieder 25 Stunden non-stop live on Air. SRB-Kollegen, Überraschungsgäste, Bands, Promis, Musiker, Kollegen und Freunde sorgten dafür, dass den beiden Sendungsmachern die Zeit nicht lang wurde und keine Müdigkeit aufkam. Die außergewöhnliche Live-Radioshow ging damit in der fünften Ausgabe über den Äther.

SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg

SRB
FM 105,2

Der SRB hatte sich 2017 zum Ziel gesetzt, das demokratische Zusammenleben im Städtedreieck zu fördern. Als Bürgerradio ermöglicht es die Teilhabe an der öffentlichen Diskussion und bietet Raum, in dem sich Menschen ausprobieren und Medienarbeit praktisch erleben können. Radio SRB stellt hierbei die Verbindungen zwischen den Menschen und den Themen her. Dies sei an drei Beispielen exemplarisch dargestellt.

Live aus dem Studio sendet nach knapp einem Jahr Redaktionstätigkeit beim SRB, vielen Außeneinsätzen, eigenen Projekten und Unterstützungen nun die RABATZ-Jugendredaktion. Thema der zweistündigen Sendung ist ein Streifzug durch die Musik der letzten Jahrzehnte. Der Medienpädagoge Silvio Müller begleitet die Gruppe seit Sommer 2016 und trifft sich wöchentlich mit den Jugendlichen, um gemeinsam Ideen in Projekte und Sendebeiträge umzusetzen. Mit viel Spaß und Engagement sind die jungen Leute bei der Sache.



SRB Marathon



RADIO OKJ 103,4 aus Jena

Der Sender hat sich als fester Bestandteil der Kulturszene Jenas etabliert. Viele Radiomacher haben bei RADIO OKJ ein soziokulturelles Zuhause gefunden, in dem Jedermann willkommen ist und Offenheit, wie freie Meinungsäußerung tagtäglich gelebt wird. Um die zweihundert ehrenamtliche Radiomacher gehen hier regelmäßig auf Sendung. 2017 etablierte die Redaktion mit dem „Stadtgespräch“ ein neues Format, bei dem jede Woche Lokalpolitiker Rede und Antwort stehen. Im medienpädagogischen Projekt RABATZ geht es zunehmend um digitale Medien und die Zuhörer konnten mit einem eigenen Ferienprogramm, einem Witze-Weihnachtskalender und der Langen Kinderradionacht begeistert wer-



„Medienvielfalt bei RADIO OKJ bedeutet für mich, dass Bürger ihre Stadt selbst gestalten – in ihrem Bürgersender, zugänglich, ehrlich und frei von kommerziellen Zwängen.“

Dr. Tobias Marx, RADIO OKJ 103,4

den. Auch berichteten zahlreiche Radiomacher live von der Kulturarena, vom Stifterlauf, von der Fête de la Musique, vom Wenigenjenaer Sommerfest und von der Langen Nacht der Wissenschaften. In der zweiten Jahreshälfte konnte sich in Kooperation mit dem „M-Pire“ in Jena Göschwitz die regelmäßige OKJ-Partynacht als Sendung live aus dem Club etablieren. In Kooperation mit dem FILM e. V. und dem Bundesverband Pop wurde das Kurzfilmfestival Kino Dynamique in Zusammenarbeit mit dem Sender um die Kategorie „junior“ erweitert. RADIO OKJ steht für Offenheit und bietet der Kultur und dem Stadtgeschehen Jenas eine zugangsoffene und höchst öffentliche Plattform.



Aktionstag Medienbildung



Wüstenföchse



Redaktionsarbeit bei Radio ENNO



Radio ENNO aus Nordhausen

Radio ENNO als Bürgerradio in Nordthüringen bietet sowohl Konsumenten als auch Produzenten etwas, indem sie das Bürgerradio für eigene Meinungsäußerungen nutzen können. Rückblickend verlief 2017 für Radio ENNO sehr erfolgreich. Zur Bundestagswahl wurden die sechs Direktkandidaten des Wahlkreises „Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuser“ eingeladen.

Lokalpolitisch konnten sich die Hörer im Rahmen des „Radio ENNO Stimmzettels“ über die Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl in Nordhausen eine Meinung bilden. Thematisch beschäftigten sich die Radiomacher auch mit Fairtrade, Ausbildungsmöglichkeiten und den Aufführungen im Theater. Gemeinsam mit dem Nordhäuser Jazzclub nahm Radio ENNO am großen Festumzug anlässlich des Rolandsfestes teil. Vier Mitglieder des Kinder- und Jugendparlamentes interviewten für Radio ENNO den Landrat des Landkreises Nordhausen.

**„Medienvielfalt bei Radio ENNO
bedeutet für mich, neue Blickwinkel
zu finden und neue Sichtweisen zu
erfahren, Kreativität täglich zu erleben,
mit Radiomachern von 8 bis 88 Jahren
zu arbeiten.“**

Sandra Witzel, Radio ENNO

Regelmäßig sind Nordhäuser Radiomacher bei den Plenarsitzungen des Thüringer Landtages vor Ort und berichten aus der Lokalfunkkabine. Gut vernetzt ist das Bürgerradio auch mit anderen Medien in der Region.

Als Medienpartner trat Radio ENNO beim 4. Harztorlauf auf und berichtete über die größte Laufveranstaltung in der Region. Im Rahmen der Medienbildung arbeitete der Bürgersender auch mit vielen Kindergärten im Nordhäuser Landkreis zusammen. So wurde beispielsweise das Fotoprojekt „FotoFantasieren“ realisiert.



Radio F.R.E.I. aus Erfurt

Beim Bürgerradio für Erfurt gestalten 169 regelmäßig mitarbeitende, vorwiegend ehrenamtliche Programmierer 71 Sendungen, die sich auf ein Wochenprogramm von 127 Stunden verteilen. Im Vordergrund der Berichterstattung stehen vorwiegend lokale Ereignisse. Darüber hinaus ist Radio F.R.E.I. ein wichtiges integratives, medienpädagogisches Begegnungszentrum in Erfurt. Zahlreiche interkulturelle, interreligiöse, historisch-politische, jugendkulturelle, medienkompetenz- und arbeitsmarktbezogene Projekte wurden durchgeführt. Nachfolgend werden drei Projekte exemplarisch vorgestellt.

Das Modellprojekt „Erfurter Medienlabor“ wird in drei Stadtteilen von Erfurt umgesetzt und setzt an der mediatisierten Lebenswelt junger Menschen an, die mit der Erzeugung und Nutzung partizipativer Medien an einer öffentlichen Meinungsbildung im Stadtteil, im Sozialraum Schule, in der Clique mitwirken. Die Umsetzung des Projektes erfolgte mit fünf Bildungsmodulen zur rassismuskritischen Medienarbeit und der Auswahl und Vorbereitung des ersten Projektstandortes. Dieser befindet sich im Erfurter Süd-Osten, der Radiocontainer selbst stand seit April am Melchendorfer Markt.

Die Einübung und die Erprobung demokratischen (Medien-)Handelns waren Schwerpunkte der Arbeit. Vor allem Jugendliche mit Migrations- und Fluchterfahrungen wurden durch spezielle Angebote, wie der Radio-AG der Thomas-Mann-Regelschule angesprochen. Auch die Kooperation mit der Walter-Gropius-Schule und dem BVJ-Sprache wurde erfolgreich weitergeführt. Unter dem Motto „Wo kann ich mitbestimmen“ haben Schüler mit Fluchterfahrungen nicht nur untereinander diskutiert, sondern auch Menschen auf der Straße, Politiker, Jugendliche und andere zivilgesellschaftlich Engagierte nach ihren Erfahrungen und Tipps befragt. Die entstandenen Projektergebnisse fanden thüringenweite Aufmerksamkeit und wurden mit diversen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Charlotte-Figualla-Preis, dem Thüringer Kinder- und Jugendpreis sowie jeweils einer Nominierung beim Thüringer Integrations- und Demokratiepreis.

Am 23. März wurde der „Nachhaltigkeitsreport“ der Sendung „Stadtgespräch“ mit dem Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Das Siegel wird vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) verliehen. Der „Nachhaltigkeitsreport“ konnte als eines von 67 Projekten unter mehr als 240 Bewerbungen die Jury überzeugen.

Sonderprojekte



[Link zu den Beiträgen](#)

In der Sendereihe „**Parlamentarischer Ouzo**“ berichten die Thüringer Bürgerradios regelmäßig aus einem Senderaum im Thüringer Landtag in unmittelbarer Nähe zum Plenarsaal. Monatlich wird in der Sitzungswoche am Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr live aus dem Landtag berichtet und durch die Thüringer Bürgerradios ausgestrahlt. Die Beiträge sind auf der Mediathek von Radio F.R.E.I. nachhörbar.

Vom 7. bis 9. Juli sendeten die Thüringer Bürgerradios zum wiederholten Male live von Deutschlands größtem **folk-roots-music-festival**. Gestaltet wurde das Programm von Radiomachern aus Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Weimar und Rudolstadt/Saalfeld. Im Live-Sendestudio in der Bibliothek Rudolstadt wurden wieder viele Gäste zum Interview begrüßt.

„**Radiopolis. Eine neue Stadt entsteht**“ war ein Gemeinschaftsprojekt von Radio LOTTE Weimar, Radio ENNO, Wartburg-Radio 96,5 und SRB. Ähnlich dem US-amerikanischen Brettspiel „Monopoly“ wurde ein Spielfeld entworfen, das mit in der Diskussion stehenden Gebäuden und Plätzen aller vier Regionen bestückt war. Im spielerischen Format bewegten sich die Radiomacher vor ihren Hörern auf dem Areal und wurden mit Aufgaben konfrontiert, die sie gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur bewältigten. Alle Zuhörer waren dazu aufgefordert, sich über die sozialen Medien an den aufkommenden Diskussionen zu beteiligen. Am 19. Mai erhielt das Projekt den Paritätischen Ehrenamtspreis.



[Hier können Sie sich über das Projekt informieren.](#)

VERNETZUNG

Vernetzung auf Bundesebene

Der Direktor der TLM ist stellvertretender Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) und koordiniert darüber hinaus im Rahmen der Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten den auch für Bürgermedien zuständigen Fachausschuss „Medienkompetenz, Nutzer- und Jugendschutz, Lokale Vielfalt“ mit dem Ziel, durch einen intensiven Erfahrungsaustausch und Vernetzung die Weiterentwicklung der Bürgermedien zu ermöglichen. Für 2018 wurde er in diesen Funktionen bestätigt.

Auf Bundesebene waren drei Verbände zur Interessensvertretung aktiv: der Bundesverband Offene Kanäle (BOK), der Bundesverband Freier Radios (BFR) sowie der Bundesverband Bürger- und Ausbildungsmedien (bvbam). Sie sind im Community Media Forum Europe (CMFE) organisiert. 2017 fusionierten der BOK und der bvbam in den neuen Bundesverband Bürgermedien (BVBM), um so konzentrierter die Anliegen der Bürgermedien vertreten zu können.

Der Fachausschuss für „Medienkompetenz, Nutzer- und Jugendschutz, Lokale Vielfalt“ der Landesmedienanstalten unterstützt die Arbeit der Interessensverbände, indem im Berichtsjahr ausgewählte Veranstaltungen und Projekte gefördert wurden.

Vom 17. bis 20. November fand in Frankfurt/Main das GMK-Forum statt. Die Fachgruppe Bürgermedien realisierte den Workshop „Medienpädagogik: Herausforderung und neue Wege in den Bürgermedien“ und die Fachtagung wurde durch das Fernsehstudio „Rotes Sofa“ des bvbam in Kooperation mit dem MOK Rhein-Main begleitet.

Vom 23. bis 26. November veranstaltete der BFR die Zukunftswerkstatt „Community Media“ in Hamburg. In Diskussionsrunden, Workshops und Vorträgen ging es um Medienpolitik, Radiopraxis und Technik. Themenschwerpunkte waren die Funktion und die Aufgaben Freier Radios in Zeiten des gesellschaftlichen Rechtsrucks.



BUNDESVERBAND
BÜRGERMEDIEN



MEDIENBILDUNG

VIELFALT DER MEDIENENTWICKLUNGEN
AUFNEHMEN UND BEGREIFBAR MACHEN

Vielfalt der Medienentwicklungen aufnehmen und begreifbar machen

Neue Medienprodukte, wie Mini-Computer, Smart Speaker, 360°-Grad-Kameras oder VR-Brillen erobern aktuell den Technikmarkt. Auf dem App-Markt steht dem Smartphone-Besitzer eine nicht fassbare Anzahl an kleinen Helferprogrammen zur Verfügung und der Output neuer Programmierungen steigt immens. Allein im Google-Store ist die Anzahl der angebotenen Apps um eine Million von 2,5 auf ca. 3,5 Millionen gestiegen. Das Online-Marketing erfährt einen zunehmenden Boom. 4,6 Millionen Nutzer von Social Media werden von der Marketing-Wirtschaft als Influencer und damit potenzielle Werbeträger eingestuft. Aus dem technischen Fortschritt heraus ergeben sich zugleich gesellschaftliche und soziale Fragestellungen, die bis in Familie, Schule oder Kindergärten hineinwirken.

So stellen die Entwicklungen in der Medienwelt nicht nur Eltern und Lehrer vor Herausforderungen, sondern auch die Medienbildung. Jede Neuerung führt zu spezifischem Medienhandeln und Nutzungstendenzen. So ist die Medienbildung immer wieder aufgefordert, sich auf die ständig verändernde Lebenswelt einzustellen, Themen aufzugreifen, (medien-)pädagogische Konzepte zu entwickeln und anzuwenden, ohne die etablierten Medien aus den Augen zu verlieren. Auch wenn sich klassische Rundfunkmedien im medialen Portfolio mit den vornehmlich digitalen Medien um die ersten Plätze in der Beliebtheitsskala streiten müssen, behalten sie jedoch im biografischen Medienmix ihre Bedeutung und so besteht weiterhin die Notwendigkeit der medienpädagogischen Begleitung und Aufklärung. Medienbildung ist und wird der Schlüsselprozess bleiben.

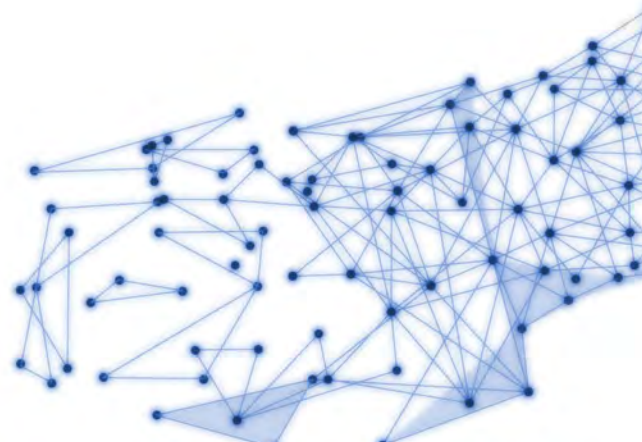
Im Zuge der Novellierung des Thüringer Mediengesetzes (ThürLMG) 2014 betraute der Freistaat in einem verbindlichen Rahmen die TLM mit der Vermittlung von Medienbildung in Thüringen. Seitdem hat sich die TLM als zentrale Anlaufstelle und Netzwerkkordinator für Medienbildung im Land Thüringen etabliert. In Erfurt und Gera betreibt sie das TMBZ mit ihren Schwerpunktmarken Lernsender labor14, PiXEL-Fernsehen und TLM-Medienwerkstatt.

Insgesamt umfasst das Angebotsportfolio des TMBZ folgende Bereiche

- Handlungsorientierte Medienarbeit,
- Fortbildung, Qualifizierung und Ausbildung,
- Wettbewerbe und Preise,
- Fachtagveranstaltungen und Netzwerkarbeit,
- Programmformate.

2017 wurden neue Konzepte für Projektansätze mit dem Schwerpunkt digitale Medien entwickelt, erprobt, evaluiert und in das Portfolio des TMBZ integriert. Für die Formate Explainity oder multimediales Storytelling arbeiteten die Medienpädagogen des TMBZ praxisorientierte Projektleitfäden aus. Die Vermittlung von Medienkompetenz basiert im TMBZ auf den Prinzipien der handlungsorientierten Medienarbeit. Medienpädagogische Ziele, Ansätze und Methoden sind konzeptionell in Leitfäden beschrieben, welche sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen, aktuellen thematischen und methodischen Entwicklungen sowie Praxiserfahrungen und Fachdiskussionen orientieren.

Die Umsetzung der Medienprojekte erfolgt im TMBZ und in den Einrichtungen vor Ort. So werden die Regionen Thüringens mit zahlreichen Maßnahmen der Medienbildung abgedeckt. 2017 fanden mit der Medienwerkstatt und dem PiXEL-Fernsehen 147 Projekte mit über 2.600 Teilnehmenden statt. Neben den Wochenprojekten gehörten dazu zahlreiche medienpädagogische Workshops, Seminare, Elternabende, Familienprojekte und Ferienaktivitäten. Ergebnisse der medienpraktischen Arbeit konnten im PiXEL-Fernsehen und in der Mediathek angeschaut bzw. -hört werden. In 143 Beiträgen sendete das TMBZ im PiXEL-Fernsehen mehr als 1.200 Minuten originäre Kinder- und Jugendproduktionen.





Spiegel der Medienvielfalt – Angebote der handlungsorientierten Medienarbeit

Die Vielfalt medialer Themen, der Zielgruppen und organisatorischen Rahmenbedingungen finden sich in den differenzierten Angeboten des TMBZ wieder. Die Projektangebote werden in zwei Broschüren systematisiert veröffentlicht und an schulische und außerschulische Einrichtungen sowie Medienschaffende in Thüringen verschickt.

labor14

Handlungsprofil: Qualifizierungs-, Service- und Professionalisierungsmaßnahmen im Umgang mit Medien, Pilotprojekte im audio-visuellen Bereich, Konzeption und die Herstellung qualitativ hochwertiger Sendebeiträge, Netzwerkentwicklung audio-visueller Medien
Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Initiativen, Vertreter von Vereinen und Institutionen

Thüringer Medienbildungs- zentrum der TLM

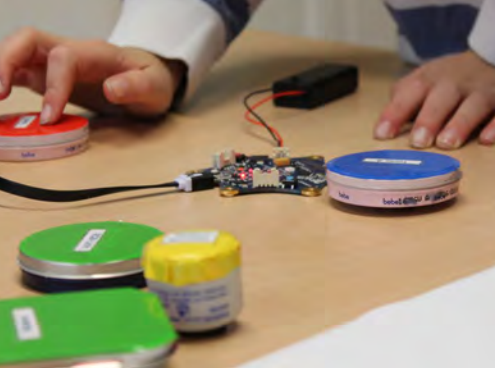
TLM-Medienwerkstatt

Handlungsprofil: praxisorientierte Medienprojekte in den Bereichen Audio, Video, Smartphone, Internet, Computer, Workshops und Seminare zu Themen der Medienbildung, Qualifizierungsseminare für pädagogische Fachkräfte, Bildungsveranstaltungen für Eltern, Wettbewerbe Medienkompetenz
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene, Studenten, Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Eltern

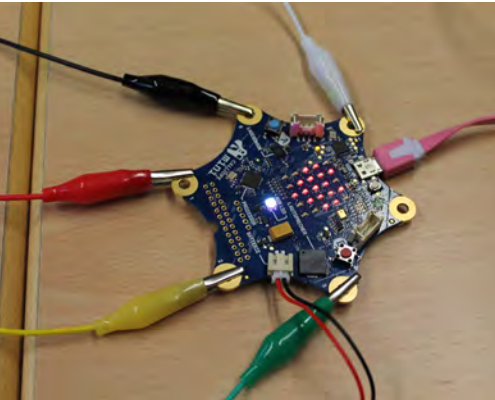
PiXEL-Fernsehen

Handlungsprofil: medienpraktische Projekte mit dem Schwerpunkt Video, Fortbildungsangebote für Lehrer und Erzieher, Workshops und Elternabende zu Themen der Medienerziehung
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 5–17 Jahren, päd. Multiplikatoren, Eltern





Calliope



Workshop mit Kindern „Programmieren in der Grundschule“

Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen werden zunehmend von programmierten Medioumgebungen bestimmt. Somit rückt das medienpädagogische Ziel stärker in den Fokus, diese digitalen Medien in ihrer Machart und Funktion zu begreifen und für sich handhabbar zu machen. Über eine informatorische Bildung hinaus müssen Kinder den Einfluss digitaler Medien für sich und die Gesellschaft einschätzen lernen und Programmierung als eine zentrale Fähigkeit in der Welt von morgen verstehen.

So wurde in einem Workshop mit Grundschulkindern begonnen, mithilfe des Minicomputers Calliope Mini die Grundlagen des Programmierens zu vermitteln und praktische Anwendungsmöglichkeiten zu erproben. Im Zuge der Codierung erarbeiteten die Schüler Konzepte zur Bedeutung von Digitalität und erfuhren, welche Logik ihr zugrunde liegt und welche möglichen Ansätze von Manipulation die Programmierbarkeit der digitalen Technik beinhaltet. Gesellschaftlich ethische Überlegungen, wie das Vertrauen der Nutzer in die Technik oder die damit verbundene Verantwortung des Programmierenden wurden methodisch altersgerecht aufgearbeitet.

1. Thüringer Aktionstag für Medienbildung

Am 4. Mai fand der 1. Thüringer Aktionstag für Medienbildung statt. Ziel war es, durch vielgestaltige Angebote die Medienbildung in Thüringen mit Aktivitäten der zahlreichen Partner im Thüringer Medienkompetenznetzwerk in ihrer inhaltlichen und methodischen Breite darzustellen und gleichzeitig viele Bürger zu aktivieren, bei den Angeboten mitzumachen. 23 Netzwerkpartner beteiligten sich mit Fortbildungen, Workshops oder Projekten mit Kindern und Jugendlichen rund um das Thema Medienkompetenzförderung. Die TLM, das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS), die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur Thüringen (GMK Thüringen) und das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) initiierten den 1. Thürin-

ger Aktionstag für Medienbildung und unterstützten die Projektpartner mit bis zu 500 Euro bei der Durchführung ihrer Aktionen.

Die Mitarbeiter des TMBZ in Gera nutzten den Aktionstag für die Gestaltung eines neuen TV-Formates. Dazu hatten sie sich den Berliner Prozesskünstler Maurice de Martin eingeladen. Er entwickelte die Idee einer mobilen PopUp-Talkshow zwischen alteingesessenen Geraer Bürgern und Zugezogenen. Das dialogisch-partizipative TV-Format wurde von de Martin für den öffentlichen Stadtraum entworfen. Innerhalb von 20 Minuten sollten die Gesprächspartner in einem Dialog das Thema „Heimat“ aus ungewöhnlichen Perspektiven bearbeiten.

Mitteldeutsches Mediencamp 2017

In der organisatorischen Federführung veranstaltete die TLM mit der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) und der Medienanstalt Sachsen-Anhalt das 4. Mitteldeutsche Medien-camp. Vom 25. Juni bis 1. Juli nahmen 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren aus den drei Bundesländern an der Ferienfreizeit im thüringischen Heubach teil.

In Workshops gestalteten sie Spielfilme, Soundcollagen, einen Trickfilm und experimentierten in einem Blog mit multimedialem Storytelling. Der von allen Jugendlichen und Kindern selbstgestaltete Campblog gab einen Einblick in die tägliche Arbeit im Camp. Am 29. Juni besuchten Gremienvertreter der drei mitteldeutschen Landesmedienanstalten das Camp. Die mit den Teilnehmern organisierte feierliche Abschlusspräsentation für die Eltern fand am 1. Juli statt.



www.mitteldeutsches-mediencamp.de



Politikerinterviews zur Bundestagswahl

In Vorbereitung der Bundestagswahl beschäftigte sich die UNICEF Kinder und Jugendgruppe Gera mit den Lebensumständen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Daraus entstand die Idee, mit den Direktkandidaten zur Bundestagswahl des Wahlkreises Gera Interviews zu führen. In zwölf Treffen bereiteten die Medienpädagogen die Teilnehmenden auf die Interviews vor. Über die Sendeplattform des TMBZ Gera „labor 14“ wurden alle Interviews vor der Bundestagswahl ausgestrahlt. Die Kinder und Jugendlichen erhielten selbst einen Einblick in die politischen Themen und leisteten gleichzeitig einen deutlich sichtbaren Beitrag zur demokratischen Willensbildung.

Unterwegs mit Luther

„Unterwegs mit Luther“ heißt ein Film, der in Kooperation des TMBZ-Ausbildungsbereichs mit dem Förderverein Rechtspflege, Kunst und Kultur aus Gera entstanden ist. Beleuchtet wurden das Rechtswesen zu Zeiten Martin Luthers sowie dessen Ansichten zu Recht und Gesetz. In enger Zusammenarbeit der beiden Auszubildenden des TMBZ mit Prof. Dr. Gerhard Lingelbach, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Dr. Frank Hiddemann, Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gera-Untermhaus entstand ein Beitrag, der überraschende Erkenntnisse in Luthers Rechtsauffassung mit Stationen des Lutherwegs in Ostthüringen verband. Die Filmpremiere fand im Lutherjubiläum am Reformationstag statt.

Flucht, Heimat, Neubeginn – Le Groupe des Jeunes

In Kooperation mit ezra – der mobilen Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt Thüringen entwickelte das PiXEL-Fernsehen ein Projekt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Ausgangspunkte waren Erlebnisse von Ablehnung, Ausgrenzung und Diskriminierung der vier jungen Männer, welche ihnen in Gera wiederfahren sind. Ziel der Filmproduktion war es, mittels der dokumentarischen Darstellung des alltäglichen Lebens, Vorurteile abzubauen und gleichzeitig auf die tagtäglichen Rassismus-Erfahrungen aufmerksam zu machen. In authentischen Alltagssequenzen und Einzelinterviews schilderten die Flüchtlinge Gefühle und Gedanken auf ihrem Weg nach Deutschland, erzählten über Erlebnisse, die ihr Leben derzeit prägen und gaben Einblicke in ihre beruflichen Zukunftspläne. Das Filmprojekt förderte damit nicht nur die Kommunikations- und Ausdrucksmöglichkeiten der Flüchtlinge, sondern verhalf ihnen ebenfalls dazu, ihr Selbstbewusstsein, ihre Selbstsicherheit sowie ihre Selbstwahrnehmung zu stärken.

Internet-Führerschein für Senioren

In Kooperation mit dem Landesfilmdienst Thüringen e. V. bot das TMBZ Gera am 11. Oktober Senioren die Gelegenheit, Grundbegriffe des Internets kennenzulernen. Elektronische Post, Gespräche mit Leuten am anderen Ende der Welt, schnelle Recherche in der Datenwelt oder der Einkauf bequem von der Couch im Wohnzimmer aus – das Internet bietet viele Möglichkeiten, die es zu entdecken gilt. Die Teilnehmer bekamen erste Schritte gezeigt, wie sie diese digitalen Möglichkeiten nutzen können, ohne dabei den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen und fremden Daten aus den Augen zu verlieren.

Informationen zu weiteren Medienbildungsprojekten, wie „Internet-ABC-Schule Thüringen“ und „Daumenkino 2.0“ finden Sie hier:





FLIMMO –
Programmberatung für Eltern

Beispiele für die
bundesweite
Vernetzung der
TLM



Ein Netz für Kinder



Deutsche
Kindermedienstiftung
Goldener Spatz



Erfurter Netcode



Internet ABC



Weitere Informationen zur bundesweiten
Zusammenarbeit können hier nachgelesen werden.



VERANSTALTUNGEN
WETTBEWERBE
UND SONSTIGES

Preise

Rundfunkpreis Mitteldeutschland

Zum 13. Mal lobten die TLM, die SLM und die Medienanstalt Sachsen-Anhalt den Rundfunkpreis Mitteldeutschland aus. Prämiert werden von Anfang an Originalität, Engagement und Ideenreichtum in der Berichterstattung der kommerziellen und nichtkommerziellen Rundfunkproduzentinnen und -produzenten aus den drei mitteldeutschen Bundesländern. Der Preis besteht aus dem Fernseh-, dem Hörfunk- und dem Bürgermedienpreis. Ausgelobt wurden Preisgelder in Höhe von insgesamt 34.000 Euro. Der Hörfunkpreis wurde am 25. August in Erfurt, der Bürgermedienpreis am 8. September in Halle und der Fernsehpreis am 17. November in Leipzig verliehen.

Die Thüringer Radio-, Fernseh- und Bürgerrundfunksender haben sich erfolgreich gegen die mitteldeutsche Konkurrenz behauptet. ANTENNE THÜRINGEN konnte im Hörfunk einen Hauptpreis ergattern. Im Bürgerfunk gingen in der Kategorie „Beste Beitrag Nachwuchs - Hörfunk“ alle drei Preise und der Sonderpreis „Europa und die Region“ nach Thüringen. Das Südthüringer RegionalFernsehen (SRF) erhielt den Hauptpreis für die „Beste Nachricht im Fernsehen (NiF)“.



Preisträger Hörfunk



Preisträger Bürgermedien



Preisträger Fernsehen

SPiXEL

Im Juni vergaben die TLM und die Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ den SPiXEL. Das sind die Gewinner:

- Spielfilm: Kinder der Gemeinde Tanna des TMBZ „The Secret Card“
- Animation: Stop-Motion Gruppe des Mitteldeutschen Mediocamps von TLM, Medienanstalt Sachsen-Anhalt und SLM „Schatten im Herzen“
- Information/Dokumentation: Kinder- und Jugendverein Pleißenatal e. V. aus Lichtentanne „Von Wäldern und UFOs – 800 Jahre Burg Schönfels“
- Sielmann-SPiXEL Natur und Umwelt: ASB Hortes von Latücht – Film & Medien e. V. Neubrandenburg „Ein wundersamer Sommertag“



Preisträger SPiXEL

Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland

Die Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML) und der MDR lobten wieder ihren Medienkompetenzpreis Mitteldeutsch-



medien KOMPETENZ preis Mitteldeutschland

land aus. Nominiert waren 37 medienpädagogische Projekte. Die Gewinner erhielten Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.500 Euro. Der Preis wird seit 2015 alle zwei Jahre

an herausragende Medienkompetenzprojekte aus Mitteldeutschland vergeben. Anliegen der Partner ist es, Bedeutung und Qualität von Projekten sowie Ideen aus der Region hervorzuheben, die in herausragender Weise darauf abzielen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen bewussten, kritischen und selbstbestimmten Umgang mit Medien nahe zu bringen. Denn in einer Mediengesellschaft ist die Fähigkeit, sicher mit Medien umzugehen, eine immer wichtigere Schlüsselkompetenz.



[Hier finden Sie weitere Informationen zum Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland.](#)

Internationales

6. Deutsch-Chinesischer Mediendialog in Peking

Der Direktor nahm auf Einladung des Auswärtigen Amtes am 6. Deutsch-Chinesischen Mediendialog in Peking teil. Dieser interkulturelle Mediendialog der beiden Länder fand bereits zum sechsten Mal statt. Vertreter aus Medien, Wissenschaft und Regulierungseinrichtungen tauschen sich dabei über aktuelle Entwicklungen aus. Damit verbunden sind Besuche im jeweiligen Land. Beim Mediendialog 2017 in China war die deutsche Delegation eingeladen, sich in Kanton (Guangzhou) und Foshan näher zu informieren. Der Abschluss des Austauschs war am 17. Januar in Peking unter Beteiligung hochrangiger Vertreter beider Länder, u. a. des seinerzeitigen Staatssekretärs im Auswärtigen Amt Stephan Steinlein und Guido Weimin, Vizeminister des Informationsbüros des Staatsrates der Volksrepublik China.

Veranstaltungen

Jenaer Medienrechtliche Gespräche von FSU und TLM

Bei den „Jenaer Medienrechtlichen Gesprächen“ der TLM und der Friedrich-Schiller-Universität Jena ging es im Mai unter dem Titel „Maschine Macht Meinung – Der digitale Mensch auf dem Weg zur gläsernen Marionette?“ darum, wie unsere Gesellschaft auf den massenhaften Einsatz von Algorithmen und Social Bots bei der Meinungsbildung reagieren sollte und kann. Im November wurde unter dem Thema „JUGENDSCHUTZ 4.0? – Benötigt der Jugendmedienschutz ein Update für die digitale Welt?“ darüber diskutiert, ob die aktuellen Regulierungsmodelle geeignet sind, Kinder und Jugendliche im Netz zu schützen.



5. Jenaer Medienrechtliche Gespräche





Stadt, Land, Fluss: Dr. Mark D. Cole, EMR Saarbrücken

Thüringer Mediengespräche der TLM „STADT, LAND, FLUSS – Lokale und regionale Medienvielfalt“

Unter dem Titel „Stadt, Land, Fluss – Lokale und regionale Medienvielfalt“ ging es im Thüringer Mediengespräch der TLM am 30. Mai um Stand und Zukunft der Medienwelten vor Ort. Anlässlich 20 Jahre Lokalfernsehens im Freistaat Thüringen wurden insbesondere die Situation und die Perspektive des Lokal-TV beleuchtet, und mit Blick auf die Entwicklungen im lokalen und regionalen Medienmarkt gab es Anregungen für Akteure, Politiker und Interessierte. Der Einladung folgten rund 60 Fachleute und Gäste aus Medien, Politik und Wissenschaft.

TLM-Jahresempfang

Festredner beim Jahresempfang am 30. Mai war Landtagspräsident Christian Carius MdL. Er machte sich in seinem Vortrag „Fake-News, Social Bots und alternative Fakten – Herausforderungen der modernen Medien-Demokratie“ stark für freie, vielfältige und unabhängige Medien. Malte Krückels, Staatssekretär und Bevollmächtigter des Freistaats Thüringen beim Bund, dankte der TLM in seinem Grußwort für ihr Engagement bei der Entwicklung einer vielfältigen lokalen Medienlandschaft in Thüringen. Direktor Fasco betonte die Bedeutung von Medienvielfalt vor Ort. Für ihn sind Vielfaltssicherung, Medienverantwortung und Medienkompetenz die maßgeblichen Schlüsselbegriffe der Mediengesellschaft 5.0.

Landtagspräsident Christian Carius MdL beim Jahresempfang



Fachgespräch zum Thema Inklusion

Fachgespräch beim GOLDENEN SPATZ

Im Rahmen des Kinder Medien Festivals Goldener Spatz lud die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Verena Bentele in Kooperation mit dem Grimme-Institut und den Medienanstalten am 16. Juni zum Fachgespräch „Alles anders? – Inklusion in Kinder- und Jugendangeboten in Film, Fernsehen und digitalen Medien“ ein. Diskutiert wurde mit Medienmachern und -verantwortlichen über eine Vielzahl von Fragen wie: Welche Erwartungen und welche Bedarfe haben Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen an Medienangebote, um diese uneingeschränkt nutzen zu können? Welche technischen Möglichkeiten gibt es, Angebote für alle Kinder und Jugendlichen barrierefrei zu gestalten? Und wie lässt sich „Behinderung“ adäquat darstellen?

7. Thüringisch-Hessisches Mediengespräch

Über die Zukunft von Kinderangeboten im Netz diskutierten renommierte Experten aus Wissenschaft, Medienpädagogik und Medienpraxis beim 7. Thüringisch-Hessischen Mediengespräch „Fesselnd, verlockend, lehrreich: Kinderangebote im Netz – Neue Trends, neue Chancen, neue Herausforderungen“ am 29. August. Die Veranstaltung wurde von der TLM, der LPR Hessen und dem Erfurter Netcode e. V. durchgeführt. Zur Debatte standen aktuelle Trends, Orientierungshilfen für Eltern, ethische Aspekte und Fragen der Qualität, wie auch die Themen Werbung, Kostenrisiken und Datenschutz.

7. Thüringisch-Hessisches Mediengespräch



Lokal-TV-Kongress

Bereits zum 3. Mal veranstalteten alle ostdeutschen Landesmedienanstalten im September den Lokal-TV-Kongress in Potsdam. Er bietet der

bundesweiten Lokal-TV-Branche sowie den Medienakteuren eine etablierte Informations- und Austauschplattform.

Unter dem Motto „Die (Medien-)Zukunft ist lokal!“ diskutierten Veranstalter, Programm- und Vermarkter sowie Vertreter aus Medienpolitik und Medienaufsicht über Bedeutung und Zukunft von Lokal-TV. Die Tagung hat sich als Branchentreff für Veranstalter, Programm- und Vermarkter, Medienpolitiker und der Medienaufsicht etabliert. Sie schafft Öffentlichkeit und macht deutlich, welchen Mehr-

wert lokales Fernsehen für die Gesellschaft hat. Die Schwerpunkte der Podiumsdiskussionen, Panels und Vorträge waren: Junge Zielgruppen, neue Formate, Fort- und Weiterbildungen sowie Zukunft der lokalen TV-Sender. Erstmals wurden auch Best-Practice-Beispiele der einzelnen Bundesländer in einem „Show Case“ vorgestellt.

TLM-Klausurtagung

Die TLM-Klausurtagung zur Information und vertieften Fortbildung der Mitglieder der Versammlung stand dieses Mal unter dem Motto „Lokale Medienvielfalt - Lokales Fernsehen“ und fand am 27. und 28. September in Potsdam statt. Neben einem Besuch bei Radio TEDDY stand der Lokal-TV-Kongress auf dem Programm.

„...wir haben begonnen, Ideen und Impulse aus dem letzten Kongress umzusetzen... Mit dem Slow-TV-Format aus Norwegen experimentieren wir gerade mit der Vorbereitung eines Programmes, bei welchem wir die Radwege unseres Sendegebietes mit einer Actioncam abfahren. In den nächsten Wochen wollen wir die erste Sendung im Nachtprogramm testen.“

Mike Langer, altenburg.tv

Treffen mit Gremien anderer Landesmedienanstalten

Gremientreffen der Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML)

Seit 2001 arbeiten SLM, Medienanstalt Sachsen-Anhalt und TLM in der AML zusammen. Im Juni tauschten sich Gremienmitglieder bei ihrem Treffen in Magdeburg über Erfahrungen bei der praktischen Vermittlung von Medienkompetenz sowie über digitale Bildungsmaßnahmen im Schulbereich und Unterstützungsmaßnahmen durch die drei Landesmedienanstalten aus. Dabei unterstrichen sie auch den hohen Stellenwert gemeinsamer Initiativen und Aktivitäten zur Stärkung des Medienstandortes Mitteldeutschland durch die AML.



Arbeitsgemeinschaft
der mitteldeutschen
Landesmedienanstalten

TLM-LPR Hessen-Gremientreffen

Das alle zwei Jahre stattfindende Treffen der Versammlungen der LPR Hessen und der TLM fand am 28. August in Erfurt unter dem Motto „Spiele und Apps für Kinder – Verstehen durch praktische Erfahrung“ statt. Neben dem Informations- und Gedankenaustausch ging es um das praktische Erleben der Spiele- und Appwelt für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus waren Erfahrungen in der Medienbildungsarbeit sowie aktuelle Entwicklungen und Trends bei Computerspielen und Apps Gegenstand des Austausches.

Lokal-TV-Kongress in Potsdam





**Computerspiel-Workshop beim TLM-LPR
Hessen-Gremientreffen**



**Landeskooperationsvereinbarung zur nachhaltigen Weiterentwicklung
von Medienkompetenz in Thüringen unterzeichnet**

Gremientreffen der TLM und der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Die TLM und der Medienausschuss der MMV haben sich am 13. Oktober zum ersten Mal zu einem länderübergreifenden Informations- und Erfahrungsaustausch in Erfurt getroffen. Dabei erhielt das Aufsichtsgremium aus Schwerin einen Überblick über die Thüringer Medienlandschaft. Außerdem ging es um aktuelle medienpolitische Fragen, insbesondere zu Lokalfernsehen, zu DAB+ sowie zum Bürgerfunk.

Fachtagveranstaltungen und Netzwerkarbeit

Zum Abschluss des „Runden Tisches Medienkompetenz Thüringen“ bekannten sich die Thüringer Staatskanzlei, vier Landesministerien, der Landesbeauftragte für Datenschutz, die TLM und das ThILLM zur Weiterentwicklung von Medienkompetenz in Thüringen. In der Landeskooperationsvereinbarung zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Medienkompetenz in Thüringen verpflichten sie sich, die unterschiedlichen Angebote der Medienbildung noch besser zu verzahnen und auf den digitalen Wandel der Gesellschaft auszurichten.

Um Big Data, Privatsphäre und Datenschutz in der medienpraktischen Umsetzung ging es am 28. September bei der Fachtagung „Abschied von der Privatheit? – Anregungen für die medienpädagogische

Praxis zur Wahrung der Privatsphäre: Damit Kinder und Jugendliche wissen, wie es geht“. Welches Ausmaß diese Entwicklung hat und welche konkreten Methoden in der praktischen Medienarbeit erfolgreich angewandt werden können, war Gegenstand der Fachtagung an der Universität Erfurt, die viele für diese Aufgabe verantwortliche Akteure zusammenführte. Veranstalter waren das TMBJS, die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V., der Landesfilmdienst Thüringen e. V., die Universität Erfurt und die TLM.

**Perspektiven
entwickeln
Kenntnisse
teilen**

Zur Unterstützung der familiären Medienerziehung fand die jährliche landesweite FLIMMO- und Internet-ABC-Verteil- bzw. Versandaktion von TLM und TMBJS im November statt. Alle Eltern von Erstklässlern in Thüringen erhielten die Broschüre „FLIMMO – Fernsehen mit Kinderaugen sehen“ (Hrsg. Programmberatung für Eltern e. V.) und alle Eltern von Schülern der dritten Klasse „Tipps für Eltern zum Einstieg von Kindern ins Netz“ (Hrsg. Internet-ABC e. V.). Der Auftakt für die Verteilung fand am 4. November in der Mosewald-Grundschule Eisenach beim Schüler-Eltern-Medientag statt. In verschiedenen Workshops erhielten Eltern und Schüler die Möglichkeit, sich umfassend zum Thema Medien und ihrer Nutzung zu informieren und gemeinsam mit Medien kreativ zu werden.

Treffen mit Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern



FLIMMO-Aktion von TLM und Thüringer Bildungsministerium



Fortbildung

Die Qualifizierungsangebote der TLM richten sich im Bereich der Medienpädagogik an Lehrer, Erzieher und Sozialpädagogen sowie im Bereich der Professionalisierung an Medienschaffende.

Mit der Perspektive, Medienpädagogen, Lehrern, Erziehern, Sozialarbeitern, Studierenden, Mitarbeitern und Mitwirkenden der Thüringer Bürgersender sowie Medieninteressierten Wissen, Handlungsoptionen und Methoden für ihre medialen Arbeitsfelder an die Hand zu geben, offeriert das TMBZ regelmäßig Fortbildungsangebote.

Die digitalen Medienwelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen standen im Mittelpunkt von zwei Fortbildungsveranstaltungen, die das TMBZ in Kooperation mit der Handwerkskammer Erfurt speziell für Ausbilder konzipierte und mit insgesamt 30 Teilnehmern durchführte. Mit den vermittelten theoretischen Kenntnissen erprobten sie in der überbetrieblichen Ausbildung medial unterstützte Methoden, die an der Begeisterung von jungen Menschen für digitale Medien ansetzen. Im Mittelpunkt standen dabei die Chancen und die Begrenzungen der Nutzung von jugendaffinen Medien zur Aufbereitung von Inhalten in der Lehrausbildung und eines medial unterstützten Lernprozesses.

In Zusammenarbeit mit dem ThILLM realisierte das TMBZ medienpädagogische Qualifizierungsseminare für Thüringer Lehrer und Sozialarbeiter. Im modular strukturierten Baukasten-Prinzip stehen hier nach der Absolvierung des Basiskurses zu den theoretischen Grundlagen der handlungsorientierten Medienpädagogik praxisbezogene Aufbaumodule

zur Auswahl. Im Berichtsjahr wurden die Module „Apps in der Schule“ und „Videoarbeit in der Grundschule“ angeboten, die jeweils eine Erprobungsphase eines eigenen Projektes an der Einrichtung der Teilnehmenden und eine anschließende Reflexionseinheit beinhaltet.

Handwerkszeug für die Zukunft – Fortbildung, Qualifizierung und Ausbildung

Grundlegende Erfahrung in der Erarbeitung, Durchführung und Auswertung von medienpraktischen Projekten wurden im Seminar „Medien selber machen – Pädagogische Grundlagen der aktiven Medienarbeiten von der Idee bis zur Evaluierung“ an

der Universität Erfurt vermittelt. Studierende des Studiengangs Kinder und Jugendmedien wurden bei der Entwicklung von Projekt-Leitfäden für praktische Medienarbeit mit Kindern angeleitet. Aus medienpädagogischer Sicht bedeutete dies, Medien als Produktionsmittel erfahrbar zu machen und zu zeigen, dass sie Kindern und Jugendlichen helfen, sich kreativ auszudrücken und ihre Sichtweisen von „Welt“ mitzuteilen.

Mit Einführung des Kurses Medienkunde in der Grundschule entstand ein hoher Bedarf an Information und Orientierung hinsichtlich pädagogisch aufgearbeiteter Vermittlungsmethoden und Handlungsansätze zur Umsetzung der im Kursplan formulierten Ziele. Die TLM als wesentliche Partnerin des ThILLM entsprach dieser Nachfrage, in dem sie bei fünf Informationsveranstaltungen in Erfurt, Gera, Gotha, Leinefelde und Weimar ihr Angebotsportfolio und sich als etablierte Unterstützungseinrichtung für Lehrer präsentierte.

Unter dem Motto „Have you wrapped“ lernten Jenauer Schüler, wie Fernsehnachrichten produziert werden. Das Schulungsangebot des TMBZ in Gera

Workshop Glücksspiele



verbindet die theoretische Vermittlung von Lerninhalten und die praktische Anwendung im Lernsender labor 14. In 16 Lerneinheiten wurden grundlegende Kenntnisse für die Arbeit in einem regionalen Fernsehsender vermittelt. Dazu zählten beispielsweise die Einführung in fernsejournalistische Nachrichtenformate wie NiF, Teaser, Bericht, Reportage und Magazinsendung, Themenfindung und Recherche, das Schreiben von Texten für das Fernsehen, On-/Off-Ton-Produktionen, die Bild- und Filmgestaltung, Setgestaltung und Studiomoderation, Bild- und Tonregie sowie PR-Maßnahmen und ausgewählte Rechtsgrundlagen, wie zum Beispiel das Urheber- und das Leistungsschutzrecht. Das Projekt zielt auf die Förderung und Qualifizierung der Kompetenzen in den Bereichen journalistische Darstellungsformen, Medientechnik und Mediengestaltung.

Die Expertenrunde in der TLM zur Reichsbürgerbewegung in Thüringen und zu Fake-News im Januar nutzten Journalisten aus Hörfunk, Fernsehen und Print zur Information. Dabei diskutierten sie auch darüber, wie eine korrekte Berichterstattung sichergestellt und auf eine Untersagungsverfügung mit dem Vorwurf der Falschberichterstattung reagiert werden kann. Bundes- und landesweite Rundfunkveranstalter sowie Vertreter von Regional- und Lokalanbietern tauschten sich im November in Erfurt beim Praxisworkshop der TLM „Glücksspiel und Glücksspielwerbung im Rundfunk“ mit Vertretern der Glücksspiel- und Rundfunkaufsicht über die Möglichkeiten und Grenzen der Glücksspielwerbung im Rundfunk aus. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, welche Glücksspiele in Deutschland erlaubt sind und für welche Glücksspiele im Rundfunk geworben werden darf. Dabei ging es insbesondere um die Abgrenzung zur Werbung von unerlaubtem Glücksspiel sowie um die Werbung für Sportwetten.

Fortbildung zum Thema „Reichsbürgerbewegung“



„Der Runde Tisch Lokal-TV ist auf Grund der Herausforderungen, vor denen die lokalen TV-Macher stehen, eine notwendige Institution, die wir erhalten müssen.“

Maik Schulz, Oscar am Freitag-TV

In dem umfangreichen Schulungsprogramm der TLM gab es auch spezielle Angebote für Redakteure des Lokalfernsehens. Themen waren:

- Multimediale Inhalte und kreative Content-Ideen,
- Social Media im Lokalfernsehen I und II (Expertencheck und Projektplanung)
- Kreative Bildideen.

Die beiden „Runden Tische Lokalfernsehen“ beschäftigten sich mit der HD-Programmverbreitung bei KDG/Vodafone und dem Ausstieg aus Analog-TV sowie der Fachtagung anlässlich von 20 Jahren Lokal-TV „STADT, LAND, FLUSS – Lokale und regionale Medienvielfalt“ am 30. Mai.

„Perspektivwechsel – Kreative Bildideen ...

Diese Schulung hat uns für die tägliche Arbeit motiviert und gezeigt, dass wir auf dem richtigen – nicht klischeehaften – Weg sind und uns inspiriert.“

Andrea Flörke, Rennsteig-TV

DIE TLM



Die TLM ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, unabhängig und mit dem Recht der Selbstverwaltung, die im Freistaat zentral zuständig ist für die Belange des kommerziellen wie nichtkommerziellen privaten Rundfunks sowie der Telemedien. Bundesweit wirkt sie in der Arbeitsgemeinschaft der Landes-

medienanstalten (ALM) an der Gestaltung der bundesweiten Rundfunklandschaft mit. Darüber hinaus verfolgt sie zusammen mit den Landesmedienanstalten von Sachsen und Sachsen-Anhalt medienbezogene gemeinsame mitteldeutsche Interessen in einer Arbeitsgemeinschaft.

Aufgaben

Aufgaben, Struktur und Finanzierung der TLM sind insbesondere geregelt im Thüringer Landesmediengesetz (ThürLMG) sowie im Rundfunkstaatsvertrag (RStV), im Jugendmedienschutzstaatsvertrag (JMStV) und im Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag (RFinStV) der Länder.

Organisation

Die TLM ist eine unabhängige, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht der Selbstverwaltung. Das ist Ausfluss des verfassungsrechtlichen Prinzips der Staatsferne des Rundfunks. Sie finanziert sich aus einem Anteil des in Thüringen anfallenden Rundfunkbeitrags. Die TLM unterliegt der Rechtsaufsicht der Thüringer Staatskanzlei, Haushalts- und Wirtschaftsführung der TLM unterliegen zudem der Kontrolle des Thüringer Rechnungshofs.

Organe der TLM

Die Versammlung und der Direktor sind die Organe der TLM (§ 40 Abs. 3 ThürLMG).

Die Versammlung (Gremium) ist das Grundsatzorgan der TLM, das innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs die Interessen der Allgemeinheit vertritt und dadurch das Prinzip der gesellschaftlichen Kontrolle des Rundfunks verkörpert. Der Versammlung gehören Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Organisationen an.



[Eine Übersicht über die Aufgaben der TLM](#)



[Eine Übersicht über die Organisation der TLM](#)

Sitzungen der TLM-Versammlung



Die Versammlung, die sich seit Ende 2015 in ihrer 7. Amtsperiode befindet, setzte sich 2017 wie folgt zusammen:

Evangelische Kirchen:

- Johannes Haak (Vorsitzender der Versammlung)

Katholische Kirche:

- Gerhard Stöber

Jüdische Gemeinden:

- Wolfgang M. Nossen

Familienverbände:

- Ute Birckner

Arbeitgeberverbände:

- Dr. Ute Zacharias

Handwerkerverbände:

- Peter Hoffmann (bis 04/2017)
- Manuela Glühmann (ab 09/2017)

Bauernverbände:

- Katja Förster

Verbände der Opfer des Stalinismus:

- Gisela Meyer

Verbände der Kriegsoffer, Wehrdienstgeschädigte und Sozialrentner:

- Gottfried Schugens (bis 12/2017)
- Mike Nothnagel (seit 01/2018)

Bund der Vertriebenen –

Landesverband Thüringen:

- Egon Primas MdL

Behindertenverbände:

- Reinhard Müller

Frauenverbände:

- Ilona Helena Eisner

Jugendverbände:

- Christian Rommel

Kulturverbände:

- Prof. Dr. Eckart Lange

Hochschulen:

- Prof. Dr. Heidi Krömker
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Landessportbund:

- Nadin Czogalla
- Peter Gösel

Verbände der freien Berufe:

- Joachim Saynisch

Verbraucherschutzverbände:

- Thomas Damm

Naturschutzverbände:

- Prof. Dr.-Ing. habil. Günther Schatter

Interessenvertretungen der Migranten:

- José Manuel Paca

Thüringischer Landkreistag und Gemeinde- und Städtebund Thüringen:

- Ralf Rusch

Arbeitnehmerverbände:

- Ingrid Ehrhardt
- Steffen Lemme
- Helmut Liebermann

Landesregierung:

- Gabi Ohler

Fraktionen im Thüringer Landtag

Fraktion DIE LINKE:

- André Blechschmidt MdL

SPD-Fraktion:

- Dr. Werner Pidde MdL

CDU-Fraktion:

- Gerold Wucherpfennig MdL

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

- Madeleine Henfling MdL

AfD-Fraktion:

- Stephan Brandner MdL (bis 09/2017)
- Björn Höcke MdL (ab 11/2017)

Den Vorstand bilden Johannes Haak (Vorsitzender), Thomas Damm, Ilona Helena Eisner, Steffen Lemme und Christian Rommel.



Johannes Haak



Thomas Damm



Ilona Helena Eisner



Steffen Lemme



Christian Rommel



Gerhard Stöber



Katja Förster



Prof. Dr. Eckart Lange



José Manuel Paca



André Blechschmidt MdL



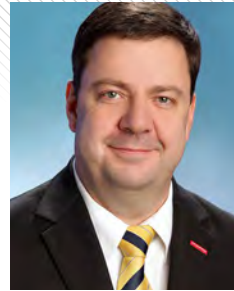
Wolfgang M. Nossen



Ute Birckner



Dr. Ute Zacharias



Peter Hoffmann



Manuela Glühmann



Gisela Meyer



Gottfried Schugens



Mike Nothnagel



Egon Primas MdL



Reiner Müller



Prof. Dr. Heidi Krömker



Prof. Dr. Georg Ruhmann



Nadin Czogalla



Peter Gösel



Joachim Saynisch



Ralf Rusch



Ingrid Ehrhardt



Helmut Liebermann



Gabi Ohler



Prof. Dr.-Ing. habil. Günther Schatter



Dr. Werner Pidde MdL



Madeleine Henfling MdL



Stephan Brandner MdL



Björn Höcke MdL



Gerold Wucherpennig MdL

Zur Unterstützung und Vorbereitung der Entscheidungen der Versammlung sind aktuell folgende Ausschüsse eingesetzt (§ 45 Abs. 1 ThürLMG):

Ausschuss für Programm und Jugendschutz

- Christian Rommel (Vorsitz)
- Dr. Ute Zacharias (stellvertretende Vorsitzende)
- Katja Förster
- Helmut Liebermann
- Gisela Meyer
- Gerhard Stöber
- Gerold Wucherpfennig MdL

Haushaltsausschuss

- Steffen Lemme (Vorsitz)
- Peter Gösel (stellvertretender Vorsitzender)
- Björn Höcke MdL
- José Manuel Paca
- Dr. Werner Pidde MdL
- Gottfried Schugens (bis 12/2017)
- Mike Nothnagel (seit 01/2018)

Rechtsausschuss

- Thomas Damm (Vorsitz)
- Ilona Helena Eisner (stellvertretende Vorsitzende)
- Manuela Glühmann
- Wolfgang M. Nossen
- Egon Primas MdL
- Ralf Rusch

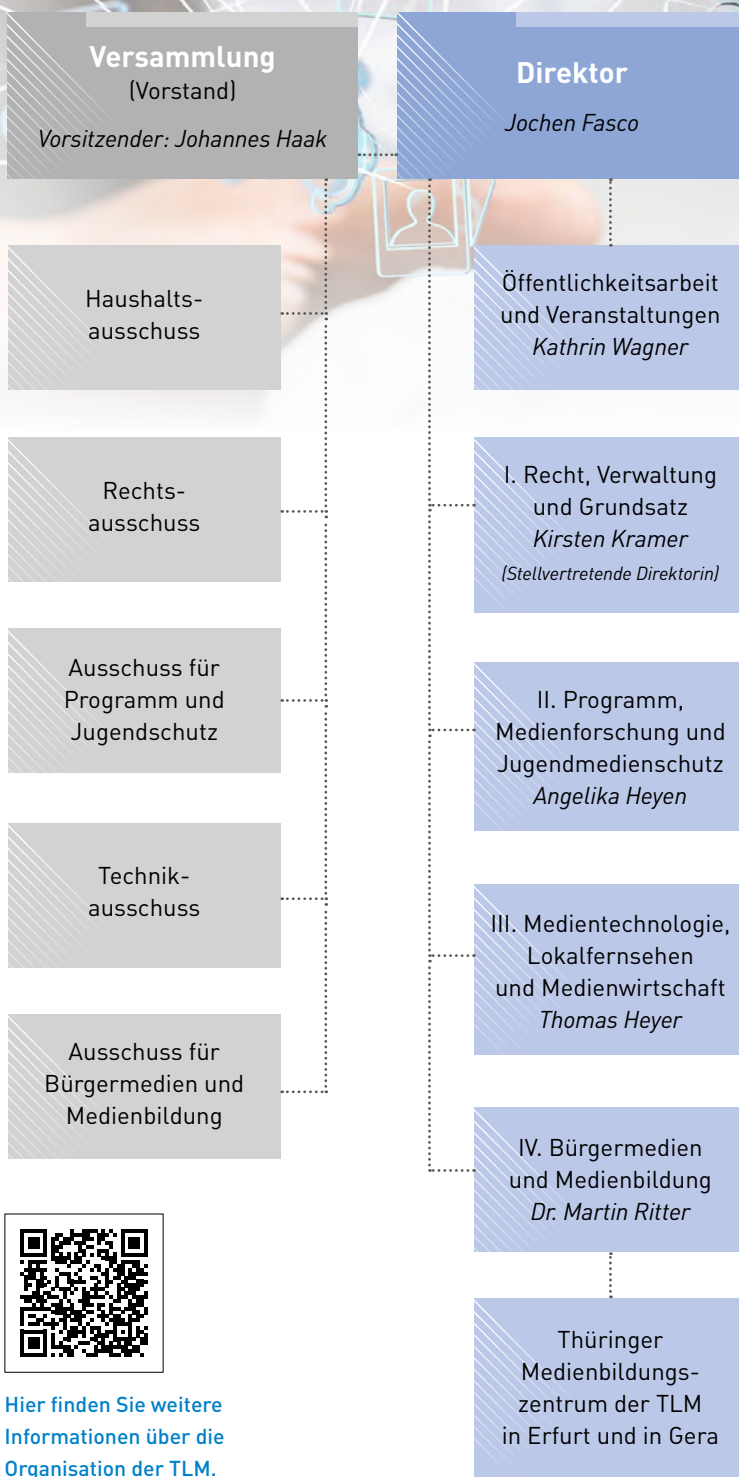
Ausschuss für Bürgermedien und Medienbildung

- André Blechschmidt MdL (Vorsitz)
- Ingrid Ehrhardt (stellvertretende Vorsitzende)
- Ute Birckner
- Madeleine Henfling MdL
- Prof. Dr. Eckart Lange
- Reinhard Müller
- Gabi Ohler

Technikausschuss

- Joachim Saynisch (Vorsitz)
- Prof. Dr.-Ing. habil. Günther Schatter (stellvertretender Vorsitzender)
- Nadin Czogalla
- Prof. Dr. Heidi Krömker
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Organisationsplan der TLM



Der Direktor ist der gesetzliche Vertreter der TLM und Vorgesetzter der Bediensteten. Er wird nach einer öffentlichen Ausschreibung von der Versammlung für sechs Jahre gewählt.



Hier finden Sie
eine Gesamtübersicht der
Ausschüsse der TLM.



Hier finden Sie weitere
Informationen über die
Organisation der TLM.

Ausgewählte Themen und Beschlüsse der TLM-Versammlung

Die Versammlung der TLM tagte in sechs Plenar- und acht Ausschusssitzungen. Neben den Beschlussfassungen zu entscheidungsreifen Vorgängen nutzt sie die Sitzungen regelmäßig zum Informations- und Gedankenaustausch mit den von der TLM zugelassenen Veranstaltern und mit Experten aus der bundesweiten Medienszene.

24. Januar 2017

Austausch mit Thüringer KEF-Mitglied Ulrich Horn zur Entwicklung des Rundfunkbeitrags

Die Mitglieder der TLM-Versammlung tauschen sich mit dem Thüringer KEF-Mitglied Ulrich Horn über die Entwicklung des Rundfunkbeitrages sowie aktuelle Themen und Aufgaben der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) aus. Betont wird, dass eine Finanzierung von UKW und DAB+ dem Beitragszahler nicht dauerhaft zugemutet werden kann. Hier ist eine Entscheidung der Politik gefordert.

Änderungen im Vereinsvorstand von Radio LOTTE Weimar e. V. bestätigt

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Änderungen im Vereinsvorstand von „RADIO LOTTE in Weimar e. V.“. Den Vorstand bilden zukünftig Ilja Sokolowski (Vorsitzender), Dennis Klostermann (stellvertretender Vorsitzender) und Carsten Meyer (Schatzmeister).

Thüringer Radioentwicklungen diskutiert

Im Austausch mit Geschäftsführern und Programmverantwortlichen der Thüringer Hörfunksender über aktuelle Radioentwicklungen ging es den Gremienmitgliedern um Informationen zu Aussichten, Planungen und Perspektiven für den Hörfunk in Thüringen. Verdeutlicht wurde, dass die privaten Hörfunkveranstalter in Thüringen nur mit intensiver finanzieller Unterstützung DAB+ als Übertragungsweg nutzen werden. Die Hörfunknutzer dagegen werden bald die Übertragungswege nicht mehr unterscheiden, daher sei es wichtig, soweit möglich, perspektivisch alle möglichen Übertragungswege zu nutzen.

Aktuelle Hörfunkanalyse präsentiert

Die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Programmstrukturanalyse der landesweiten Hörfunkprogramme werden in der Versammlung vorgestellt und mit den Geschäftsführern bzw. Programmverantwortlichen der Veranstalter diskutiert. Einbezogen in die Analyse waren ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen sowie die beiden öffentlich-rechtlichen Hörfunkprogramme des Mitteldeutschen Rundfunks MDR JUMP und MDR THÜRINGEN – Das Radio. Dabei bildeten die Programmstruktur, die Informationsleistung, Umfang und Inhalt der Berichterstattung, die Regionalisierungen sowie die Musikprofile der Sender Schwerpunkte der Analyse der TLM.

28. Februar 2017

TLM spricht sich für neuen Senderstandort in der Landeshauptstadt aus

Aufgrund der erheblichen Versorgungslücken bei der terrestrischen Rundfunkversorgung in Erfurt, insbesondere im Digitalbereich, hat die TLM die digitale Versorgung im Raum Erfurt analysieren lassen. Die Untersuchung durch ein Berliner Ingenieurbüro in Zusammenarbeit mit der Thüringer Staatskanzlei macht deutlich, dass für Erfurt ein neuer Senderstandort notwendig ist, um den Empfang von digitalem Radio und TV in der Erfurter Innenstadt in Gebäuden und portabel sowie die UKW-Versorgung für das Bürgerradio deutlich zu verbessern. Im Ergebnis empfiehlt der Gutachter der TLM, gemeinsam mit dem MDR einen neuen Senderbetreiber für das Vorhaben zur Optimierung der Rundfunkversorgung in Erfurt zu suchen.

Programmentwicklung im Lokalfernsehen

Regionale und lokale Fernsehangebote ergänzen die Medienvielfalt. Die Versammlung der TLM befasst sich mit der kontinuierlichen Programmbeobachtung der lokalen Fernsehveranstalter in Thüringen. Vor allem die Angebote von JenaTV, Rennsteig.TV, salve.tv, Stadtkanal Steinach und altenburg.tv werden genauer betrachtet. Die Gremienmitglieder diskutierten über die Programmleistungen der einzelnen Sender und unterstrichen deren besondere Bedeutung als Kommunikator der Themen vor Ort im Freistaat.

Aufsichtspraxis der TLM – Aktuelle Trends und Entscheidungen bei Rundfunk sowie Telemedien im Internet

Die Versammlung befasst sich intensiv mit einer der Kernaufgaben der TLM, der Zulassung und Aufsicht über private Rundfunkveranstalter und Telemedienanbieter. Im Rundfunk erstreckt sich die Aufsicht auf die Einhaltung der Regelungen zum Jugendmedienschutz, zur Werbung, zu den publizistischen Programmgrundsätzen und zur Vielfaltsicherung, also der Verhinderung von Medienkonzentration. Bei Telemedien, d. h. im Internet, stehen die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen sowie der Impressumspflichten im Fokus der TLM-Tätigkeit.

25. April 2017

Neues Lokalfernsehen für Gotha

Die „MSB Verlags-, Vertriebs- und Werbe GmbH & Co. KG“ erhält die Zulassung zur Veranstaltung des Lokalfernsehprogramms „Oscar am Freitag-TV – das Gothaer Lokalfernsehen“. Ihr werden die drahtgebundenen Übertragungskapazitäten im Landkreis Gotha zugewiesen. Die Zulassung und die Zuweisung werden für sechs Jahre erteilt.

UKW-Versorgung in Thüringen – Diskussion über Auswirkungen des geplanten Sendernetzverkaufs

Die TLM-Versammlung hat sich mit dem geplanten Verkauf der UKW-Senderinfrastruktur durch die MEDIA BROADCAST GmbH befasst. Sie sieht die Zukunft von Sendeanlagen mit kleinerer und mittlerer Leistung in Thüringen mit Sorge. Mit den Thüringer Hörfunkanbietern ist sie im intensiven Austausch und führt die Unterstützung bei der Sicherung der für ihr Geschäftsmodell wichtigen analogen Übertragungstechnologie fort. Für die Thüringer Bür-

gersender ist die massenmediale UKW-Übertragung ebenfalls von Bedeutung. Daher sind auch für sie der Erhalt und der lückenlose Betrieb der zu meist kleineren und mittleren Sender zu sichern.

Ereignisradio in Bad Liebenstein und Ilmenau

Der Verein „RSG Altensteiner Oberland e. V.“ kann mit Zustimmung der Versammlung anlässlich des 22. Internationalen ADAC-Glasbachrennens vom 9. bis 11. Juni erneut Ereignishörfunk veranstalten. Geplant sind tägliche Sendungen von 07.00 Uhr bis 20.00 Uhr auf der UKW-Frequenz 90,8 MHz in Bad Liebenstein/OT Steinbach.

Dem Verein „Initiative Solidarische Welt Ilmenau e. V.“ wird die Zulassung zur Veranstaltung von Ereignishörfunk anlässlich der Internationalen Studentenwoche „ISWI“ vom 12. Mai bis 21. Mai erteilt. Das ereignisbezogene Lokalradio wird über die UKW-Frequenz in Ilmenau „Am Vogelherd“, 98,1 MHz/300 Watt ausgestrahlt.

20. Juni 2017

Jahresabschluss 2016 verabschiedet und Direktor entlastet

Die Versammlung hat den von der Bavaria Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Erfurt geprüften Jahresabschluss 2016 der TLM in der vom Haushaltsausschuss gebilligten Fassung verabschiedet und dem Direktor Entlastung erteilt.

Geschäftsbericht 2016 verabschiedet

Der Geschäftsbericht 2016 der TLM wird beschlossen. Umfassend dargestellt sind darin die Arbeitsschwerpunkte, Aktivitäten und vielfältigen Initiativen der TLM im Jahr 2016, ihre rechtlichen Arbeitsgrundlagen, ihre Aufgaben, die personelle Zusammensetzung des Gremiums sowie die Organisationsstruktur.

Änderungen in den Vereinsvorständen von Wartburg-Radio 96,5 und RADIO OKJ 103,4 bestätigt

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Änderungen des Vorstandes des „Offener Hörfunkkanal Eisenach e. V.“. Den Vorstand bilden zukünftig Volker Weber (Vorsitzender), Stefan Banse (stellvertretender Vorsitzender), Uwe-Jens Ebert (Schatzmeister), Michael Wolff (Schriftführer) und Christoph Ihling (Beisitzer). Ebenso bestätigt wird der neue Vorstand des „Offener Hörfunkkanal Jena e. V.“. Die fünf Vorstandssitze werden künftig von Helge Liebold (Vorsitzender), Andreas Wolff (Stellvertretender Vorsitzender), Rainer Engelhardt (Schatzmeister), Dorit Weber-Liel (Schriftführerin) und Dr. Thomas Nitzsche (Beisitzer) übernommen.

Fake News – Hatespeech – Faktencheck: Eine Einordnung neuer und/oder neu beschriebener Phänomene

Das Internet wird vielfach genutzt, um Bürger zu informieren und zu beeinflussen, aber auch um Fake News zu verbreiten. Für die Verbreitung der Inhalte werden zunehmend Algorithmen und Social Bots verwendet. Vor diesem Hintergrund betont die Versammlung die Bedeutung des Grundrechts auf Meinungsfreiheit für eine freiheitlich-demokratische Staatsordnung, wonach jeder das Recht hat, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.

Rundfunk und Telemedien im Netz – Aktuelle Angebote und ihre Einordnung in medienrechtlicher Hinsicht

Die Versammlung hat die Informationen zur Aufsicht der TLM über Rundfunk und Telemedien im Netz zustimmend zur Kenntnis genommen. Sie sieht es als notwendig an, dass die Landesmedienanstalten die Regelungen zu Werbung und Jugendschutz auch im Internet durchsetzen. Darüber hinaus bedarf es einer konsequenten Ahndung der Verstöße gegen journalistische Grundsätze im Internet.

19. September 2017

Zulassung für salve.tv verlängert

Salve.tv wird für weitere sechs Jahre bis zum 31. Oktober 2023 lokales Fernsehen für Erfurt, Weimar, Arnstadt und Umgebung veranstalten. Die Versammlung stimmt der Verlängerung der Zulassung zu. Ebenso wird die Zuweisung der bislang genutzten Übertragungskapazitäten im Verbreitungsgebiet beschlossen.

Ältester Hochschulfunk Deutschlands der TU Ilmenau vier weitere Jahre auf Sendung

Der Verein „hsf Studentenradio e. V.“, Betreiber des ältesten Studentenradios Deutschlands, kann für weitere vier Jahre bis zum 30. September 2021 auf der bisher genutzten Ilmenauer UKW-Frequenz 98,1 MHz das Hörfunkspartenprogramm „Radio hsf“ ausstrahlen.

TLM überprüft Programmstruktur, Berichterstattung und Musikstile beim Erfurter Bürgerradio Radio F.R.E.I.

Im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit untersucht die TLM regelmäßig die von ihr zugelassenen Programme. Die Gremienmitglieder diskutieren die Ergebnisse der Analyse des Programmes des Erfurter Bürgerradios Radio F.R.E.I.

Manuela Glühmann neues Mitglied in der TLM-Versammlung

Der Vorsitzende der Versammlung, Johannes Haak, bestätigt die ordnungsgemäße Entsendung von Manuela Glühmann als neues Mitglied in der TLM-Versammlung. Sie vertritt in der Nachfolge von Peter Hoffmann die Handwerksverbände und wird im Rechtsausschuss mitarbeiten.

Medienaufsicht und Rundfunkgremien – Bundesweite Studie der Universität Erfurt

Prof. Dr. Patrick Rössler, Professor für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Kommunikationsforschung/Methoden an der Universität Erfurt, hat die Ergebnisse seiner Studie zur Befragung der Vertreter in Rundfunkgremien vorgestellt und mit den Gremienmitgliedern diskutiert.

7. November 2017

Zulassung für Südthüringer RegionalFernsehen (SRF) verlängert

Die Zulassung der Südthüringer Regionalfernsehen GmbH zur Veranstaltung des Lokalfernsehprogramms „Südthüringer RegionalFernsehen (SRF)“ wird um weitere sechs Jahre bis zum 31. Dezember 2023 verlängert. Empfangbar ist das lokale Programm in ausgewählten Kabelnetzen in den Landkreisen Sonneberg, Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis sowie in Kabelnetzen in Eisenach und Ilmenau.

Personal- und Gesellschafterwechsel bei salve.tv

Die Versammlung stimmt Veränderungen in der Gesellschafterstruktur der salve.tv GmbH zu, die künftig von der Toskanaworld GmbH zu 92 Prozent und Michael Remann zu 8 Prozent getragen wird. Neuer Geschäftsführer ist Klaus Dieter Böhm, nachdem Judith Noll als Gesellschafterin und Geschäftsführerin des Senders ausgeschieden ist. Als neuer Programmverantwortlicher wurde Stefan Witthöft bestätigt.

Radio LOTTE Weimar e. V. mit neuem Programmchef und verändertem Vereinsvorstand

Die Versammlung bestätigte die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Änderungen des Vereinsvorstandes „Radio LOTTE in Weimar e. V.“ sowie den Wechsel der Programmverantwortung. Den Vorstand bilden künftig Andreas Menzel (Vorsitzender), Gerd Klein (stellvertretender Vorsitzender) und Detlef Fengler (Schatzmeister) sowie Svea Geske, Sophia Springer, Carsten Meyer und Dennis Klostermann (jeweils Beisitzer). Neuer Programmverantwortlicher ist Jan Witte.

Haushaltsanpassung 2017 und Haushaltsplan 2018 beschlossen

Die Versammlung hat Anpassungen des Haushaltsplans 2017 beschlossen und den Haushaltsplan 2018 verabschiedet. Der Etat beläuft sich sowohl in 2017 als auch in 2018 auf circa 5,1 Millionen Euro. Rund

die Hälfte der Ausgaben wird für Medienbildung, Bürgermedien und Förderung der technischen Infrastruktur aufgewendet. Die übrigen Ausgaben entfallen insbesondere auf die Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sowie den Gemeinschaftshaushalt der Landesmedienanstalten.

Beauftragung Wirtschaftsprüfer

Die Versammlung hat turnusmäßig die externe Prüfung des Haushaltswesens der TLM für das Haushaltsjahr 2017 im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 beschlossen.

Björn Höcke MdL neues Mitglied in der TLM-Versammlung

Der Vorsitzende der Versammlung, Johannes Haak, bestätigte die ordnungsgemäße Entsendung von Björn Höcke MdL als neues Mitglied in der TLM-Versammlung. Er vertritt in der Nachfolge von Stefan Brandner MdB die AfD-Landtagsfraktion und wird im Haushaltsausschuss mitarbeiten.

Haushalts- und Wirtschaftsführung

Die TLM ist gemäß der §§ 50 Abs. 2 ThürLMG, 40 RStV und 10 RfinStV Gläubiger des Rundfunkbeitrags. Ihr stehen 1,89 Prozent des gesamten Beitragsaufkommens in Thüringen zu. Im Kalenderjahr 2017 betrugen diese 4.304.008 Euro (4.561.535,23 Euro im Vj.) und bildeten damit einen Anteil von ca. 83 Prozent an den gesamten Einnahmen der TLM.

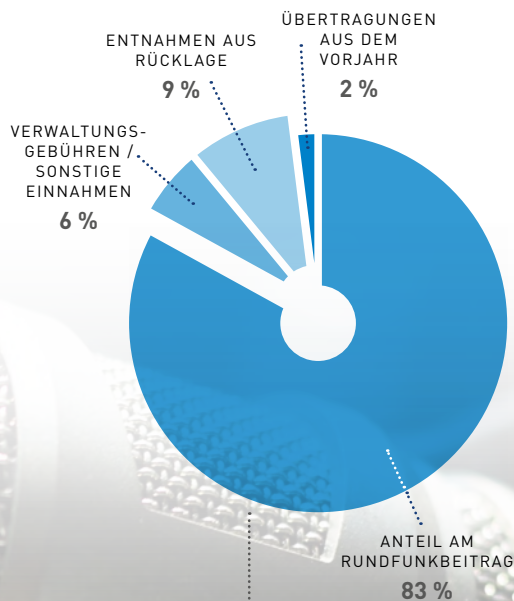
Das Gesamtvolumen des Haushaltes 2017 betrug 5.179.329,51 Euro. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (4.707.485,17 Euro) ist auf die erstmalige Darstellung der Rücklagen sowohl als Einnahme als auch als Ausgabe zurückzuführen.

Im Wesentlichen war das Kalenderjahr 2017 von der Reduzierung des Anteils am Rundfunkbeitrag für das laufende und das vorangegangene Jahr geprägt. Den verminderten Einnahmen standen jedoch Tarifierhöhungen sowie allgemeine Preissteigerungen gegenüber. Aufgrund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung gelang es der TLM dennoch, den Gesamtbestand der Rücklagen um 47.802,78 Euro auf 1.239.556,04 Euro zu erhöhen.

Wie in der Vergangenheit wurde auch 2017 ein hoher Anteil der Gesamtausgaben für die Vermittlung von Medienbildung, Bürgermedien und in die Förderung der technischen Infrastruktur aufgewendet. Die übrigen Mittel entfielen auf die Zulassungs- und Aufsichtsfunktion, den Gemeinschaftshaushalt der Landesmedienanstalten und andere Aufgaben.

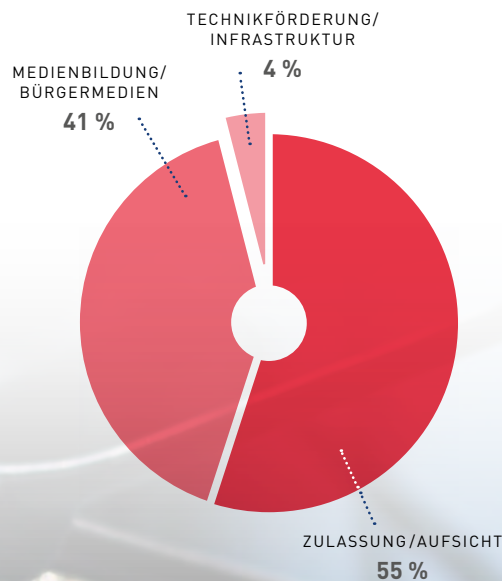
Einnahmen

verteilt nach Einnahmenart



Ausgaben

verteilt nach Aufgaben



Zusammenarbeit

In bundesweiten Angelegenheiten arbeitet die TLM mit den anderen Landesmedienanstalten zusammen, entweder mit einzelnen, oder im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) über die Direktorenkonferenz (DLM), die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK), die Gremiovorsitzendenkonferenz (GVK), die Gesamtkonferenz (GK), die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

Die Gemeinsame Geschäftsstelle der Medienanstalten organisiert und koordiniert die länderübergreifenden Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten und ihrer gemeinsamen Kommissionen.



[Hier finden Sie mehr Informationen zu Aufgaben, Arbeitsweisen und Positionen der Landesmedienanstalten.](#)

Zur Stärkung Mitteldeutschlands als medienübergreifendem Raum ist die TLM zu einer Zusammenarbeit mit den beiden anderen mitteldeutschen Landesmedienanstalten verpflichtet. Diese Zusammenarbeit erfolgt in der Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML). Die Zusammenarbeit mit einzelnen Medienanstalten ist unter Veranstaltungen dargestellt.

Daneben arbeitet die TLM eng mit Einrichtungen zusammen, engagiert sich als Mitglied in zahlreichen Institutionen und fördert Projekte durch finanzielle oder personelle Beteiligung. Beispiele dafür sind die Initiative „Digitaler Rundfunk Mitteldeutschland“ oder auch Universitäten und Forschungseinrichtungen.

In der Deutschen Kindermedienstiftung Goldener Spatz, dem FLIMMO – Programmberatung für Eltern e. V., dem Internet-ABC e. V., dem Erfurter Netcode e. V., der Initiative „Ein Netz für Kinder“, der Stiftung Digitale Spielekultur, im Arbeitsgemeinschaft Medientage Mitteldeutschland e. V. (MTM) und dem Bundesverband Bürgermedien (BVBM) ist die TLM Mitglied. Der TLM-Direktor ist Mitglied im Kuratorium der Gesellschaft für Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (GMK) Medienpädagogik und vertritt die TLM im ThILLM-Beirat, im Stiftungsrat der PARITÄTISCHEN BuntStiftung Thüringen, im Wissenschaftlichen Beirat Medien der Technischen Universität Ilmenau und im Kuratorium des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie (IDMT).



[Hier finden Sie mehr zu den Beteiligungen und Mitgliedschaften der TLM.](#)

CHRONIK

01

936.000 Euro Fördermittel für sechs Thüringer Bürgerradios 2017 von TLM

Journalistenfortbildung „Keine Angst vor heiklen Themen – Abmahnsichere Berichterstattung“

Aktuelle Hörfunkprogrammanalyse veröffentlicht

Sendestart von Radio TEDDY in Erfurt (99,2 MHz) und Weimar (88,7 MHz)

02

Kooperationsvereinbarung zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Medienkompetenz in Thüringen von TLM, Staatskanzlei, Ministerien für Bildung, Wirtschaft, Soziales, Finanzen, Lehrerfortbildungsinstitut und Landesbeauftragtem für den Datenschutz unterzeichnet

03

Umstellung auf DVB-T2 HD – Regelbetrieb des neuen digitalen Antennenfernsehens DVB-T2 HD im Großraum Jena gestartet

04

Oscar am Freitag-TV – das Gothaer Lokalfernsehen zugelassen

1. Thüringer Aktionstag für Medienbildung des Medienkompetenznetzwerks Thüringen

05

5. Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Maschine Macht Meinung – Der digitale Mensch auf dem Weg zur gläsernen Marionette?“

Thüringer Mediengespräche der TLM „STADT, LAND, FLUSS – Lokale und regionale Medienvielfalt“ anlässlich 20 Jahre Lokalfernsehen im Freistaat Thüringen

TLM-Jahresempfang 2017 mit Landtagspräsident Christian Cararius MdL und Medienstaatssekretär Malte Krückels

06

Gremientreffen der mitteldeutschen Landesmedienanstalten

Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland 2017 verliehen – AML und MDR vergeben Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.500 Euro

Gewinner des SPiXEL 2017 prämiert – TLM und Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz vergeben SPiXEL für die besten Fernsehbeiträge von Kindern

Fachgespräch beim Kinder Medien Festivals Goldener Spatz „Alles anders? – Inklusion in Kinder- und Jugendangeboten in Film, Fernsehen und digitalen Medien“

Mitteldeutsches MedienCamp in Heubach

08

Verleihung des Rundfunkpreises Mitteldeutschland Hörfunk in Erfurt

TLM-LPR-Gremientreffen mit Information zur Spielewelt und ihren Entwicklungen sowie Gedankenaustausch und praktisches Erleben der Spiele- und Appwelt für Kinder und Jugendliche

7. Thüringisch-Hessisches Mediengespräch „Fesselnd, verlockend, lehrreich: Kinderangebote im Netz – Neue Trends, neue Chancen, neue Herausforderungen“

09

Verleihung des Rundfunkpreises Mitteldeutschland Bürgermedien in Halle

Zulassungsverlängerung Radio hsf für weitere vier Jahre bis zum 30. September 2021 beschlossen

Fachtagung „Abschied von der Privatheit? – Anregungen für die medienpädagogische Praxis zur Wahrung der Privatsphäre: Damit Kinder und Jugendliche wissen, wie es geht.“

21. September: Analyse „Radio F.R.E.I. – Programmstruktur, Berichterstattung und Musikstile – Entwicklung 2004 bis 2017“ vorgestellt

Lokal-TV-Kongress 2017 „Die Zukunft ist lokal“ in Potsdam

Start der Ausstrahlung des Thüringer Lokalfernsehens in HD

Neue Lizenz für salve.tv für weitere sechs Jahre

10

TLM-MMV-Gremientreffen zu Medienbildung als Herausforderung einer modernen Mediengesellschaft

11

Start der FLIMMO- und Internet-ABC-Verteilaktion der TLM und des Bildungsministeriums in Eisenach

Verlängerung der Zulassung von Südthüringer RegionalFernsehen (SRF) für weitere sechs Jahre

10. November: Grenzen der Glücksspielwerbung im Rundfunk – Workshop für Rundfunkveranstalter auf Initiative der TLM

Verleihung des Rundfunkpreises Mitteldeutschland Fernsehen in Leipzig

Veröffentlichung „up2date 2017“ „Medienbildung in Thüringen“

Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Jugendschutz 4.0? Benötigt der Jugendmedienschutz ein Update für die digitale Welt?“

Relaunch des Online-Auftritts der TLM mit zahlreichen Features, modernem Design, neuem Layout, Mediathek und zusätzlichen Inhalten

12

Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in der TLM

Verlängerung der Zulassungen von ANTENNE THÜRINGEN und radio TOP 40 um jeweils acht Jahre

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------|--|
| AML | Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten |
| ALM | Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten |
| BFR | Bundesverband Freier Radios |
| BLM | Bayerische Landeszentrale für neue Medien |
| brema | Bremische Landesmedienanstalt |
| bvbam | Bundesverband Bürger- und Ausbildungsmedien |
| DAB | Digital Audio Broadcasting |
| DLM | Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten |
| DVB-T | Digital Video Broadcasting Terrestrial |
| GGs | Gemeinsame Geschäftsstelle |
| GK | Gesamtkonferenz |
| GVK | Gremienvorsitzendenkonferenz |
| iSTUFF | Ilmenauer Studentenfernsehfunk |
| JMStV | Jugendmedienschutz-Staatsvertrag |
| JuSchG | Jugendschutzgesetz |
| KEK | Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich |
| KJM | Kommission für Jugendmedienschutz |
| LFK | Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg |
| LfM | Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen |
| LMK | Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz |
| LMS | Landesmedienanstalt Saarland |
| LPR Hessen | Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien |
| ma | Media Analyse |
| mabb | Medienanstalt Berlin-Brandenburg |
| MA HSH | Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein |
| MHz | Megahertz |
| mmv | Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern |
| NLM | Niedersächsische Landesmedienanstalt |
| RFinStV | Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag RFinStV) |
| RStV | Rundfunkstaatsvertrag |
| SLM | Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien |
| SRB | Das Bürgerradio im Städtedreieck |
| SRF | Südthüringer RegionalFernsehen |
| ThILLM | Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien |
| TMBJS | Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport |
| ThürLMG | Thüringer Landesmediengesetz |
| TMBZ | Thüringer Medienbildungszentrum der TLM |
| ZAK | Kommission für Zulassung und Aufsicht |



Herausgeber

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Verantwortlich

Jochen Fasco, TLM

Redaktion

Kathrin Wagner, Kirsten Kramer, TLM

Fotos

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM),

Aus dem Katalog von www.fotolia.de:

© Kadmy (S. 6), © Microgen (S. 11, 46)
© Davizro Photography (S. 12), © gnepphoto (S. 14)
© zhu difeng (S. 16, 18, 19, 58), © Tomasz Zajda (S. 20)
© coffeekai (S. 22), © madeaw (S. 24)
© Jade (S. 26), © Voloshyn Roman (S. 28)
© daviles (S. 29), © Africa Studio (S. 33)
© Syda Productions (S. 35), © sakkmasterke (S. 28)
© kasto (S. 40), © pololia (S. 41)
© Valerii Honcharuk (S. 42), © ToheyVector (S. 49)
© Antonio (S. 50), © vege (S. 54, 55)
© Patrick Daxenbichler (S. 56), © batuhan (S. 60)

Umschlagfotos:

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM),

Aus dem Katalog von www.fotolia.de:

© phasin (U1), © Valerii Honcharuk (U4)

Gestaltung und Satz

Rogge GmbH

Druck

Citydruck Erfurt

© Juli 2018

WWW.TLM.DE

Der Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) im Jahr 2017, ihre rechtlichen Arbeitsgrundlagen und Aufgaben, über die personelle Zusammensetzung des Gremiums sowie ihre Organisationsstruktur.



TLM

Thüringer Landesmedienanstalt

Steigerstraße 10 · 99096 Erfurt
Postfach 90 03 61 · 99106 Erfurt

☎ (03 61) 2 11 77-0

☎ (03 61) 2 11 77-55

✉ mail@tlm.de

www.tlm.de

